

LANDESMUSIKRAT NIEDERSACHSEN E.V.

Tätigkeitsbericht des Präsidiums 2009/2010

vorgelegt zur 33. Mitgliederversammlung
am 29. Mai 2010 in der
Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel





Grußwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder und Freunde des Landesmusikrates, ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2009/2010 vorlegen zu können, der sich diesmal auf den kurzen Zeitraum zwischen der 32. ordentlichen Mitgliederversammlung am 31. Oktober 2009 in Wolfenbüttel und der 33. ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. am 29. Mai 2010 in Wolfenbüttel bezieht.

Gemäß seiner in der Satzung festgelegten Aufgaben hat das Präsidium des Landesmusikrates in sechs Sitzungen und die Gesellschafterversammlung in vier Sitzungen sowohl die laufenden Projekte als auch aktuelle kulturpolitische Vorhaben beraten sowie die Beschlüsse der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 14. Juni 2009 und der 32. ordentlichen Mitgliederversammlung am 31. Oktober 2009 soweit wie möglich realisiert.

Zwei Sitzungen des Aufsichtsrates der Landesmusikakademie fanden ebenfalls im Berichtszeitraum statt.

Aufgrund der Neustrukturierung der Arbeit des Landesmusikrates und des Aufbaus der Binnenstruktur der Landesmusikakademie prägten im Berichtszeitraum vorrangig administrative Belange und Entscheidungen die Präsidiumsarbeit. Alle Präsidiumsmitglieder haben zudem die Leitung eines oder mehrerer Fachausschüsse übernommen und/oder das Präsidium bei Gesprächen mit den im Landtag vertretenen Parteien, in der Staatskanzlei, im Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie im Kultusministerium insbesondere zu Fragen der freien Musikkförderung, zum schulischen Musikunterricht und zur Landesmusikakademie vertreten. Das Präsidium wurde dabei wie in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Persönlichkeiten unterstützt, die in Fachausschüssen und Jurygremien sowie als Dozenten und Dozentinnen zur Verwirklichung der Aktivitäten des Landesmusikrates beigetragen haben. Ihnen allen gilt der besondere Dank des Präsidiums.

Danken möchten wir auch den vielen Institutionen und Personen aus dem Umfeld der Stiftungen, der Wirtschaft, von Institutionen und den Medien sowie allen privaten Förderern, die durch finanzielle Unterstützung zum Gelingen der musikkulturellen Fördermaßnahmen des Landesmusikrates beigetragen haben. Sie alle aufzuzählen würde den Umfang dieser Einleitung sprengen.

Besonders danken wir dem Niedersächsischen Landtag - hierbei besonders den Abgeordneten der Landtagsfraktionen, die durch Gespräche und Hilfe zur Unterstützung der Musikkultur beigetragen haben - und der Landesregierung für die finanzielle Förderung, welche den Hauptteil des Gesamtetats des Landesmusikrates ausmachte und die in diesem Bericht aufgeführten Aktivitäten des Landesmusikrates und seiner Verbände überhaupt erst ermöglichte.

Wie wichtig im Land Niedersachsen Musik und musikalische Bildung geworden sind, zeigt der kontinuierliche Ausbau der Landesmusikakademie Niedersachsen am Standort Wolfenbüttel. Nach dem Eröffnungsfest am 8. August 2009 waren Präsident, Präsidium und die Geschäftsstelle intensiv bemüht, die Binnenstruktur der Landesmusikakademie gemäß dem Auftrag der Mitgliederversammlung weiter zu entwickeln.

Unser herzlicher Dank gilt in diesem Jahr besonders

- dem Parlament, der Landesregierung und unserem Ministerpräsidenten Christian Wulff, die auch in Zeiten der Sparzwänge den Bau der Landesmusikakademie schon in der letzten Legislaturperiode als wichtiges Zeichen für das Image und die Zukunft Niedersachsens herausgestellt haben und nun den Start des Akademiebetriebes und den Ausbau von Haushalt, Personal und Ausstattung fördernd begleiten.
- dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dessen Leitung und dem für uns zuständigen Fachreferat, die ständig mit Rat und Tat und Finanzen dazu beigetragen haben, dass die Landesmusikakademie als Duett aus Neubau und Villa Seeliger nun weiter der Vollendung entgegengeht.

- dem Kultusministerium, das erneut Mittel bereitgestellt hat, damit die Projekte der „Hauptsache: Musik“ sich ausweiten und fortgeführt werden können.
- der Stadt Wolfenbüttel, die nicht nur mit Jugendgästehaus und Villa Seeliger Kooperationspartner des Landes und der Landesmusikakademie geworden ist, sondern den Landesmusikrat bei verschiedenen anderen Projekten in der Stadt schon seit längerem unterstützt. Wir hoffen, dass es der Stadt gelingt, 2010 trotz aller Unwägbarkeiten bei der Renovierung eines historischen Gebäudes nun die Renovierung der Villa Seeliger fortzuführen und abzuschließen, denn erst mit beiden funktionsfähigen Gebäuden ist das geplante Raumprogramm vollendet und die Funktionalität der Landesmusikakademie gesichert.
- Herrn Ullrich Thiemann (Hannover) für seine Bereitschaft, geschäftsführend die Gründung der Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH in den Monaten November und Dezember 2009 fachkundig auf den Weg zu bringen, und Herrn Peter Voß (Goslar), der im Auftrag des Landesmusikrates in Wolfenbüttel vor Ort die letzte Bauphase, die Inneneinrichtung und die Aufnahme des Probebetriebs begleitete.
- der Geschäftsstelle und hier besonders Herrn Thomas Ruhstorfer, der solidarisch zum Präsidium und zu den Mitarbeitern ab Februar 2009 die kommissarische Geschäftsführung des Landesmusikrates übernahm und ab Jahresbeginn 2010 bis zur Neubesetzung der Leitungspositionen im März zusätzlich noch als Geschäftsführer der Landesmusikakademie tätig war. Die Geschäftsstelle des Landesmusikrates war 2009/2010 situationsbedingt einer besonders hohen Belastung ausgesetzt: Sie hatte nicht nur eine Rekordzahl von Projekten und Bildungsmaßnahmen durchzuführen, sondern musste im Berichtszeitraum zusätzlich von Hannover aus die Ausstattung und den Betrieb der Landesmusikakademie steuern und zwei Umzüge durchführen.

Gemäß dem Auftrag der Mitgliederversammlung und den Empfehlungen des zuständigen Ministeriums ist die Neustrukturierung nun weitgehend abgeschlossen: Die Geschäftsführungspositionen im Verein und in der Landesmusikakademie wurden neu besetzt, die Arbeitskapazität durch neue Stellen erweitert und die Finanzierung durch die Zielvereinbarung zwischen Land und Landesmusikrat bis 2014 sichergestellt. All dies wird die bewährte Zusammenarbeit mit den Dachverbänden der Chöre und der instrumentalen Laienmusik noch verstärken. Die Landesmusikakademie Niedersachsen findet landes- wie bundesweit großes Interesse und bei den Nutzern große Akzeptanz. Nun gilt es, mit den Erfahrungen des Probejahrs 2010 die Arbeit des Landesmusikrates und seiner Landesmusikakademie strukturell und finanziell zu perfektionieren, um dem Erhalt und der Zukunft der Musikkultur in Niedersachsen und seinen Verbänden zu dienen.



Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer

I N H A L T

1. Musikpolitische Aktivitäten	5
2. Neue Struktur Landesmusikrat und Landesmusikakademie	15
3. Maßnahmen und Projekte Landesmusikrat und Landesmusikakademie	18
4. Hauptsache:Musik	25
5. Haushaltsabschluss Landesmusikrat 2008 und 2009	28
6. Bilanz Landesmusikakademie 2009	32
7. Geschäftsstelle Landesmusikrat 2009	32
8. Geschäftsstellen Landesmusikrat und Landesmusikakademie 2010	33
9. Landesausschüsse & Fachbeiräte (Landesmusikrat & Landesmusikakademie)	35
10. Anhang	38

1. Musikpolitische Aktivitäten

Aus der Arbeit des Präsidiums

Wie in den vergangenen Jahren nahmen die Präsidiumsmitglieder in den Landes- und Fachausschüssen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Bildungsreferenten Anteil und Einfluss auf die Arbeit in den Bildungsmaßnahmen und Projekten. Die Information des Präsidiums war so stets gewährleistet.

Bedingt durch die Neustrukturierung (auf die Darstellung im Tätigkeitsbericht 2008/2009 Seite 5 f. sei hier verwiesen), durch den Aufbau der Landesmusikakademie und die Prüfverfahren prägten jedoch seit Jahresbeginn 2009 bis heute vorrangig administrative Aufgaben und Entscheidungen die Arbeit des Präsidiums und der Geschäftsführung. In der Geschichte des Landesmusikrates Niedersachsen war dies wohl das arbeitsreichste Jahr für alle Beteiligten, da nicht nur die Durchführung und Abrechnung der Projekte zu bewältigen war, sondern auch umfangreiche und komplexe Nachfragen der Prüfbehörde zu klären und zu beantworten waren und zugleich die Komplexität des Baus, der Binnenstruktur und des Betriebs der Landesmusikakademie begleitet und bewältigt werden musste.

Da die seit dem 15.02.2009 vakante Stelle des Geschäftsführers wegen der Neustrukturierung und die erst im Dezember 2009 vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) genehmigten Planstellen nicht besetzt werden durften, teilten sich der kommissarische Geschäftsführer Thomas Ruhstorfer, der auch weiterhin seine Aufgaben als Bildungsreferent erfüllte, und Präsident Prof. Dr. Kemmelmeyer die Arbeit der Geschäftsführung: Herr Ruhstorfer übernahm die Führung der Mitarbeiter, die Antragstellung und das Controlling der Abrechnungsvorgänge der Projekte und des Haushalts sowie die Klärung der Ausstattungs- und Baufragen der Landesmusikakademie; der Präsident übernahm aufgrund seiner Erfahrungen im Satzungs- und Controlling-Ausschuss des Deutschen Musikrats zusätzlich zu seinen musikpolitischen Aufgaben die Zuständigkeit für die Konzeptionsplanung (Aufgaben und Struktur, Satzung), für die Vertragsgestaltung der gGmbH und weitere Vertragsverhandlungen, für die Stellenbeschreibungen und Sicherung der Arbeitsplätze sowie für die Finanzverhandlungen (Zielvereinbarung) im Landtag und mit dem Referat 33 des Ministeriums.

Konzeption und Vertragswerk

Die Gründung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH erfolgte unter Einhaltung gesetzlich vorgegebener Fristen, notwendiger Gremienbeschlüsse und notarieller bzw. gerichtlicher Verwaltungsvorgänge in der kürzestmöglichen Zeit. Beschlossen und abgeschlossen sind

- die Aufgabenbeschreibung von Verein und GmbH
- die Anpassung der Satzung einschließlich Prüfung durch das Finanzamt (der Satzungseintrag beim Amtsgericht ist eingereicht)
- der Gesellschaftsvertrag der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
- die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
- die Bereitstellung des Gründungskapitals der Gesellschaft
- die Gründung bzw. Besetzung der Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (30.10.2009)
- die notarielle Gründung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (30.10.2009), die Berufung der Geschäftsführung und die Eintragung im Handelsregister
- die Zielvereinbarung 2010-2014 zwischen dem Land Niedersachsen und dem Landesmusikrat, die die Übungsleiterförderung sicherstellt und dem Landesmusikrat die Möglichkeit einräumt, im Rahmen seiner Gesamtsumme der institutionellen Förderung die Haushalte von Verein und gGmbH jährlich flexibel zu gestalten
- die Ausschreibungen, Berufungskommissionen, Besetzungen und Arbeitsverträge der Geschäftsführung der gGmbH und der Geschäftsführung (Generalsekretär) des Landesmusikrates (Dezember 2009, Januar 2010, Aufnahme der Arbeit beider Geschäftsführungen März 2010)
- die Einstufungen und Stellenbeschreibungen der Personalstellen des Vereins und der gGmbH
- die Überleitungsverträge der Mitarbeiter in die gGmbH einschließlich Überleitung
- die Sicherung der Stellen der Mitarbeiter bis zum Jahresende 2014
- die Besetzung und Konstituierung des Aufsichtsrats der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (17.02.2010)
- die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
- die Vereinbarung zur Nutzung der Instrumente, Noten und des Archivs des Landesmusikrates durch die Landesmusikakademie (für den VW-Bus ist eine ähnliche Vereinbarung in Vorbereitung)

- die Ausschreibung und der Kauf von Instrumenten aus KP II-Mitteln durch die Landesmusikakademie
- der mit der Stadt Wolfenbüttel geschlossene Nutzungsvertrag zur Villa Seeliger.

Mit Herrn Detlef Lehbruck, im Referat 33 des MWK für den Landesmusikrat zuständig und stets hilfsbereit, standen Präsident und Geschäftsführung des Landesmusikrates durch nahezu wöchentliche Arbeitssitzungen und Telefonate in engem Kontakt. Hinzu kamen in 2009 und 2010 mehrere Verhandlungstage mit der Stadt Wolfenbüttel. All diese Arbeitsleistung wurde unterstützt durch die große Solidarität des Präsidiums und des Geschäftsführers Thomas Ruhstorfer. Besonders seien hier für Beratung und Mithilfe aus dem Präsidium Herrn Bernd Voorhamme gedankt, der Herrn Ullrich Thiemann als Gründungsgeschäftsführer gewann, aus der Landesverwaltung Herrn Markus Fleischer, der die komplizierte Einstufungs- und Stellenbeschreibung für uns erarbeitete, von der KSB INTAX Herrn Dr. Karl-Heinz Vehling und Herrn Janik Gossler, die juristischen Beistand bei den Vertragsformulierungen gaben, Herrn Prof. Winfried Szews für Auskünfte zum Haushaltsrecht und der Verwaltungsjuristin Frau Petra Mai, die mit ihrer langjährigen Erfahrung aus der Hochschul- und Landesverwaltung ehrenamtlich dem Landesmusikrat ständig half, komplexe juristische Zusammenhänge des Verwaltungs- und Personalrechts zu verstehen, zu beachten und entsprechend zu handeln.

Noch nicht abgeschlossen und in 2010 zu erledigen sind

- die Kooperationsvereinbarung mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel (eine Textfassung wurde bereits erarbeitet)
- der Vertrag zu den Belegungsmodalitäten des Jugendgästehauses mit der Stadt Wolfenbüttel
- die Klärung der Anteile der Betriebskosten der Landesmusikakademie mit der Stadt Wolfenbüttel
- die Fertigstellung der Villa Seeliger und die Ermittlung der Betriebskosten

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH konstituierte sich am 30. Oktober 2009. Gemäß § 11 Gesellschaftsvertrag gehört zu ihren Aufgaben die Genehmigung des Wirtschaftsplans, die Bestellung des Abschlussprüfers und die Feststellung des Jahresabschlusses. Da der Aufsichtsrat erst ab dem 17.02.2010 handlungsfähig war, übernahm die Gesellschafterversammlung bis zur Konstituierung des Aufsichtsrats dessen Aufgaben.

Da die Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH vom Landesmusikrat Niedersachsen e.V. gegründet wurde, gehören der Gesellschafterversammlung alle Mitglieder des Präsidiums des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. an; den Vorsitz führt der Präsident, den stellvertretenden Vorsitz der Vizepräsident des Landesmusikrates.

Die Gesellschafterversammlung führte vier Sitzungen durch: 30.10.2009 (Konstituierung und Gesellschaftsgründung), 23.11.2009, 14.12.2009, 25.01.2010 - am 17.02.2010 konstituierte sich der Aufsichtsrat.

In den Gesellschafterversammlungen wurden folgende Beschlüsse gefasst: Bestellung von Herrn Ullrich Thiemann zum Gründungsgeschäftsführer für das Rumpfbjahr 2009 (01.11.-31.12.2009), Aufgaben an den Gründungsgeschäftsführer sowie dessen Entlastung; Bestellung von Herrn Thomas Ruhstorfer zum Geschäftsführer ab 01.01.2010 bis zur Neubesetzung der Geschäftsführung (01.03.2010); Bestellung der Kanzleien Zimmermann und Haferkamp für die Buchungs- und Prüfungsvorgänge; Konten- und Kostenstellenplan; Kauf von Flügeln und Klavieren aus den KP II-Mitteln; Prüfung des Entwurfs des Haushalts- und Wirtschaftsplans 2010; Stellenplan und Fristen von Arbeitsverträgen bei Neueinstellungen; Stellenbewertungen; Ausschreibung, Einsetzen einer Berufungskommission und Durchführung des Auswahlverfahrens für die Stelle des Geschäftsführers der gGmbH; Ermittlung von Baumängeln im Neubau der Landesmusikakademie.

Als besonders bedeutend wird hier der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25.01.2010 mitgeteilt:

Trotz organisatorischer Trennung bleibt die Gesellschaft eine 100%ige Tochter des Landesmusikrates, so dass die Geschäftsführung von der Gesellschafterversammlung (bzw. dem Präsidium in Personalunion) weiterhin Anweisungen erhalten kann. Die Einstellung des Geschäftsführers ist Aufgabe des Aufsichtsrates der gGmbH.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH konstituierte sich in der ersten Sitzung am 17. Februar 2010 in Hannover. Gemäß § 12 (3) Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Landesmusikakademie zu beraten und zu überwachen.

Dem Aufsichtsrat gehören gemäß § 12 (1) des Gesellschaftsvertrages an:

1. der Präsident des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. (Vorsitz): Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer
2. der Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen (stellv. Vorsitz): Herr Detlef Lehmbruck, Referatsleiter im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur
3. der Vizepräsident des Landesmusikrates Niedersachsen: Aloys Grba
4. ein Vertreter der Stiftungen: Staatssekretär Joachim Werren, Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen
5. ein Vertreter der Musikwirtschaft: Ariane Jablonka, Diplom-Ökonomin, Geschäftsführende Gesellschafterin Klavierhaus Döll GmbH & Co., Steinway Galerie Hannover
6. ein Vertreter aus dem Bank- und Finanzwesen: Camill Freiherr von Dungern, Diplom-Kaufmann, persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses C.L. Seeliger
7. ein Vertreter der Stadt Wolfenbüttel aus dem Bereich Finanzen (Nichtannahme; bleibt bis auf Weiteres aber der Stadt Wolfenbüttel vorbehalten)

Die Positionen 1-4 und 7 werden per Entsendung besetzt, die Positionen 5 und 6 auf Vorschlag der Gesellschafterversammlung im Einvernehmen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).

In der konstituierenden Sitzung am 17.02.2010 verzichtete das MWK auf den stellvertretenden Vorsitz und schlug für den stellvertretenden Vorsitz Vizepräsident Grba vor, der daraufhin einstimmig gewählt wurde. Es wurde beschlossen, den Sitz der Stadt Wolfenbüttel bis auf unbestimmte Zeit vakant zu lassen. Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung und bestellte gemäß § 12 (2) Gesellschaftsvertrag Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz zum Geschäftsführer der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH ab 01.03.2010. Herrn Thomas Ruhstorfer wurde Prokura erteilt; er wurde aus der Geschäftsführerfunktion abberufen und zum stellvertretenden Geschäftsführer ernannt.

Gegenstände der Beratung in der 2. Aufsichtsratssitzung am 18. Mai 2010 in Wolfenbüttel waren u.a.: Finanzen (Zuwendungsbescheid, Plan GuV, Wirtschaftsplan), Projekte 2010, Personal (Bewerbungen, Einstellung, Umstellungen), Tätigkeitsbericht der Akademie, Ausbau der Ausstattung der Landesmusikakademie und Stand des Umbaus der Villa Seeliger.

Projekte und Bildungsmaßnahmen 2009/2010

Über die Vielzahl der durchgeführten Projekte und Bildungsmaßnahmen aus der institutionellen Förderung, aus der Musikförderung des NDR und der Förderung „Hauptsache:Musik“ des Kultusministeriums gibt dieser Tätigkeitsbericht im Weiteren einen Überblick. Neben diesen Maßnahmen musikalischer Bildung prägte das Großprojekt „Aufbau der Landesmusikakademie“ wesentlich und zusätzlich die Arbeit von Präsidium und Geschäftsstelle.

Weil in 2009 zum Zeitpunkt der Fristvorgaben für Antragsstellungen die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH noch nicht gegründet werden konnte, nahm der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. die Antragsstellung für die Projekte 2010 vor; in diesen Fällen zeichnet er selbst. Die Verwaltung und Durchführung dieser Projekte und Bildungsmaßnahmen erfolgt in Wolfenbüttel. Über die Trägerschaft der einzelnen Maßnahmen und Projekte ab 2011 muss noch entschieden werden. Aus dieser Entscheidung wird die Antragsstellung der einzelnen Projekte und Maßnahmen abgeleitet.

Spendenkonto Landesmusikakademie zum Ausbau der Villa Seeliger

Das Spendenkonto „Landesmusikakademie Niedersachsen“ (Konto Nr. 44 58 beim Bankhaus C.L. Seeliger, BLZ 270 325 00) weist mit Stand vom 18.05.2010 einen Betrag von 22.104,89 Euro aus. Zur Spendenwerbung in den Musikvereinen hatte der Landesmusikrat ein Video erstellt und den Vereinen zugesandt. Das Video ist in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates erhältlich.

Wegen Verteuerung der Baumaßnahmen und der in einem Altbau unvorhersehbaren Sicherungsarbeiten der Bausubstanz werden weitere Spenden dringend benötigt.

Das geplante Raumprogramm der Landesmusikakademie Niedersachsen ist erst mit dem Ausbau weiterer Übungs-, Seminar- und Büroräume in der Villa Seeliger abgeschlossen.



Villa Seeliger im Seeligerpark Wolfenbüttel

Briefe und Gespräche mit dem Kultusministerium - Sorge um die Stundentafel des Faches Musik in der Schule

Die Sorge um das Defizit an MusiklehrerInnen in Niedersachsen, um die Abwerbung der in Niedersachsen ausgebildeten MusiklehrerInnen durch benachbarte Bundesländer und die Kenntnis von Engpässen in der Referendareinstellung war Anlass des ersten Briefes des Präsidenten Prof. Dr. Kemmelmeyer an Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann. Anlass für den zweiten Brief war das Anhörungsverfahren eines Grundsatzentwurfs, der trotz der Entschließung des Landtages vom 17. Februar 2010 „Musikland Niedersachsen stärken - Musikalische Bildung fördern“ (Drucksache 16/2236) eine große Kürzung des Pflichtanteils für das Fach Musik in der Realschule vorsieht. Beide Briefe wurden von der Arbeitsgruppe Lehrerausbildung des Präsidiums in Absprache mit den Musik ausbildenden Hochschulen Niedersachsens und dem vds Niedersachsen vorbereitet.

In einem Gespräch mit Ministerin Elisabeth Heister-Neumann am 13. April 2010 im Kultusministerium war der Landesmusikrat durch die Arbeitsgruppe Schule/Hochschule des Präsidiums (Prof. Dr. Kemmelmeyer, UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit, OStR Martin Knauer, zugleich auch Vorsitzender des vds) und durch Generalsekretärin Caroline Gehring vertreten. Mit der Ministerin nahmen auch Musikreferent Hans Walter und Referatsleiter Hartmut Hohnschopp an dem Gespräch teil, bei dem der Landesmusikrat nochmals Gelegenheit hatte, die bereits in den Briefen angesprochene Problematik der Themenfelder „Ausbildungssituation in den Grundschulen“, „1-FachLehrer Musik und kleine Fakultas“, „Qualifikation der Quereinsteiger in den Musiklehrerberuf“ und „Stundentafel Haupt-/Realschule Musik“ sowie „Auswirkungen der Bachelor-/Master-Studienstruktur“ weiter zu erläutern und zu verdeutlichen, dass nicht nur die musikalische Bildung der Kinder einkommensschwacher Familien durch Reduzierung der Pflichtstunden Musik eingeschränkt werde, sondern gleichfalls die so fruchtbringenden Projekte der gemeinsamen Aktion „Hauptsache:Musik“ in der Realschule gefährdet seien.

In Bezug auf die Einstellungspraxis wurden von Seiten des Kultusministeriums mit Brief der Ministerin vom 19.03.2010 bereits konkrete Zusagen für eine Besserung der Situation vorgelegt. Weiterhin bat das Kultusministerium die Arbeitsgruppe des Präsidiums, Weiterbildungsvorschläge für die Qualifikation der Quereinsteiger in den Musiklehrerberuf zu erarbeiten und dem Kultusministerium zuzuleiten.

In Bezug auf die Kürzung der Stundentafel im Fach Musik erläuterte das zuständige Fachreferat des Ministeriums, dass die Grundsatzentwürfe „Die Arbeit an der Hauptschule“ und „Die Arbeit an der Realschule“ weiter überarbeitet würden. Man müsse Stunden für einen Brückenunterricht als Vorbereitung auf das Berufsleben aus dem Gesamtvolumen der Stundentafel gewinnen. Nach den umfangreichen Rückmeldungen im Anhörungsverfahren diskutiere man nun eine Kürzung des Musikunterrichts in der Realschule nur um 3 Pflichtstunden, verbunden mit einer Stärkung des Wahlpflichtbereiches. Man wolle auch die Hauptschulen stärken und plane deshalb dort eine Erhöhung im Fach Musik von 7 auf 10 Pflichtstunden. Außerdem werde man prüfen, inwieweit für den Berufsvorbereitenden Bereich „Gesundheit und Soziales“ Bausteine musisch kultureller Bildung aufgenommen werden können. Dies könne dem Beruf der SozialassistentInnen dienen und zukünftig die musikalische Arbeit in den Kindergärten und Tagesstätten verbessern helfen.

Der Landesmusikrat wartet noch auf Antwort auf seinen Brief vom 20.02.2010 und wird mit seiner Arbeitsgruppe Schule/Hochschule des Präsidiums in Zusammenarbeit mit dem vds und AfS die Situation des Musikunterrichts an der Hauptschule und der Realschule kritisch begleiten. Hier ist der Landesmusikrat besonders auf die Sachkompetenz und Mitarbeit seiner Mitgliedsverbände vds und AfS angewiesen, um Kenntnis von den Auswirkungen der Erlasse auf die Organisation des Musikunterrichts und das Wahlverhalten der SchülerInnen zu erhalten.

Der Brief des Landesmusikrates vom 20.02.2010 ist im Anhang abgedruckt.

KONTAKTSTELLEN MUSIK im Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Die seit 2002 erfolgte Anschubfinanzierung seitens des Landes zugunsten des Netzwerkprojektes Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat Niedersachsen wurde im Jahr 2009 zum letzten Mal über den Landesmusikrat bzw. die unabhängige Fachkommission „Kontaktstelle Musik“ gewährt und abgewickelt. Dabei wurden alljährlich zahlreiche Kooperationsprojekte in den Regionen gefördert um einen Aufbau der Kontaktstellen durch praktische, inhaltliche Aktivitäten zu unterstützen. Wie bereits in der „Gifhorner Erklärung“ zur Zukunft der Kontaktstellen Musik vom 26. April 2008 ausgeführt, sollte dieses Programm nach Ansicht des Landesmusikrates in der Nachfolge ab 2010 von den zuständigen Landschaften und Landschaftsverbänden aufgenommen und getragen werden, wobei die jeweiligen Kontaktstellen als fachliche Beiräte fungieren und institutionell verankert werden sollten.

Das Verfahren 2009 wurde inhaltlich am bewährten Projektkatalog orientiert und sah die Förderung von 65 Projekten an 26 Kontaktstellen Musik vor. Dabei wurden mit Jahresabschluss 2009 insgesamt 40.798,04 Euro als Zuwendung eingesetzt. Am ursprünglich beantragten Gesamtvolumen von fast 94.000 Euro bei 111 Projekten ist der Bedarf nach Förderung über das Programm „Kontaktstelle Musik“ deutlich ablesbar. Dennoch ist es den Kontaktstellen Musik gelungen, rund 107.000,- Euro an Eigen- und Drittmitteln einzubringen um die Gesamtkosten von 148.427,63 Euro zu tragen. Somit steht das Verhältnis von Landeszuwendung und Gesamtkosten in einem bemerkenswerten Verhältnis von rund 27,5 %, was auf eine außerordentliche Bedeutung der Projekte schließen lässt.

Eine inhaltliche Auswertung ließe sich nur mittels einer gründlichen Evaluation vornehmen, da die Vielzahl höchst unterschiedlicher Projektmaßnahmen der Tatsache entspricht, dass regional sehr individuelle Ausprägungen von musikalischer Arbeit im Sinne der Kontaktstellen Musik bestehen. Es kann zweifelsfrei festgestellt werden, dass das Gesamtprojekt „Kontaktstelle Musik“ bislang zur musikalischen Bandbreite und Vielfalt des Musiklandes Niedersachsen einen hohen Beitrag geleistet hat.

Auch in Zukunft wird die zuständige unabhängige Fachkommission „Kontaktstelle Musik“ ganz im Sinne ihrer gesteckten Aufgabenfelder - wie in der „Gifhorner Erklärung“ nachzulesen - die Weiterentwicklung des Projektes begutachten und lenken.

Nach derzeitigem Stand sind in Niedersachsen insgesamt folgende 31 Kontaktstellen Musik lizenziert:

KONTAKTSTELLE MUSIK für den Landkreis Graftschaft Bentheim
KONTAKTSTELLE MUSIK Calenberger MusiKontakte
KONTAKTSTELLE MUSIK für den Landkreis Celle
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Cloppenburg
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Cuxhaven
KONTAKTSTELLE MUSIK in Delmenhorst
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Diepholz
KONTAKTSTELLE MUSIK Landkreis Emsland
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Gifhorn
KONTAKTSTELLE MUSIK Stadtmusikrat Goslar
KONTAKTSTELLE MUSIK Hannover-Stadt
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Harburg
KONTAKTSTELLE MUSIK Kreismusikrat Helmstedt
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Hildesheim
KONTAKTSTELLE MUSIK Landkreis Holzminde
KONTAKTSTELLE MUSIK in Isernhagen und Burgwedel
KONTAKTSTELLE MUSIK Laatzener Musikkonvent
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Leer
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Lüneburg
KONTAKTSTELLE MUSIK im Osnabrücker Land
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Osterholz
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Peine
KONTAKTSTELLE MUSIK Musikbad Pyrmont-Hameln
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Rotenburg/Wümme
KONTAKTSTELLE MUSIK Schaumburg/Hessisch Oldendorf
KONTAKTSTELLE MUSIK Soltau-Fallingb.ostel
KONTAKTSTELLE MUSIK Springe
KONTAKTSTELLE MUSIK im Südharz
KONTAKTSTELLE MUSIK Landkreis Stade
KONTAKTSTELLE MUSIK Wilhelmshaven
KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Wolfenbüttel

Wie oben bereits beschrieben ist die Förderung der Projekte der Kontaktstellen Musik in der bislang erfolgten Verfahrensweise mit Abwicklung über den Landesmusikrat beginnend ab 2010 eingestellt worden; die Aufbauphase mit einer Anschubfinanzierung durch das MWK wurde beendet. Seit dem 1. Januar 2010 ist die Förderung der Kontaktstellen in die Verantwortung der Landschaften und Landschaftsverbände gelegt. Als Überbrückung und Motivation zur Förderung der Kontaktstellen stellt das

MWK den Landschaften und Landschaftsverbänden in 2010 einmalig 50.000 Euro als Gesamtsumme zur Verfügung.

Leider ist es trotz unserer Landtagsgespräche und Briefe an das MWK nicht gelungen, die Förderung der Kontaktstellen Musik in der Zielvereinbarung (ab 2010) zwischen dem Land und den Landschaften zu verankern.

Auf Einladung der Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN), Frau Anne Denecke, hatte der Landesmusikrat, vertreten durch Präsident Prof. Dr. Kemmelmeyer, Vizepräsident Grba und Generalsekretärin Gehring, am 17. März 2010 in Hannover aber Gelegenheit, die Bedeutung der Kontaktstellen für das regionale Musikleben auf dem Geschäftsführertreffen der ALLviN darzustellen. Von Seiten der Geschäftsführer wurde betont, dass man den Gremien und Satzungen der Landschaften und Landschaftsverbände sowie den gültigen Antragsverfahren verpflichtet sei, dass man grundsätzlich aber bereits davon überzeugt sei, welchen wertvollen Beitrag die Kontaktstellen Musik für das regionale Musikleben leisten können. Daher hätten einige Landschaften die Kontaktstellen schon länger intensiv gefördert. Die ALLviN will mit dem Landesmusikrat weiterhin im Gespräch bleiben, um Erfahrungen über die Förderung der Kontaktstellen auszutauschen.

Der Landesmusikrat erhielt einzelne Mitteilungen von Ablehnungen der Anträge einiger Kontaktstellen in 2010. Daher bereitet er zurzeit eine Befragung aller Kontaktstellen vor, um Auskunft darüber zu erhalten, welche Erfahrungen die Kontaktstellen mit der Förderpraxis durch die Landschaften und Landschaftsverbände gemacht haben. Er wird dann weiter das Gespräch mit der ALLviN suchen und Gespräche mit dem Landtag führen, damit dieses einzigartige Netzwerk erhalten bleibt und seine regionale Bildungsarbeit fortführen kann.

Die Kommission „Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat Niedersachsen e.V.“ besteht weiterhin und hat die Aufgabe, landesweite Projekte wie z. B. das Kinderchorfestival „Kleine Leute - bunte Lieder“ in Zusammenarbeit aller Kontaktstellen zu entwickeln und durchzuführen, neue Kontaktstellen zu lizenzieren und ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Kontaktstellen zu bilden.

Weitere Informationen bietet die Homepage der ALLviN unter

http://www.allvin.de/ALLviN/Aktuelles/Eintrage/2009/12/21_Forderung_von_Kontaktstellen_Musik_2010.html

Landeszuschüsse zu den Honoraren für Musikalische Übungsleitung

Die Landeszuschüsse zu den Honoraren für „Musikalische Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik“ wurden im Haushaltsjahr 2009 auf Basis einer gesetzlichen Regelung vergeben. Das Land stellt hierfür einen Betrag von insgesamt 116.250,00 Euro als Finanzhilfe zur Verfügung.

Der Landesmusikrat bearbeitete insgesamt 591 Anträge (2008 = 650). Im vokalen Bereich konnten von 456 Anträgen 434 positiv, im instrumentalen Bereich von 135 Anträgen 120 positiv beschieden werden. Die maximale Finanzhilfe pro ÜbungsleiterIn betrug 190,16 Euro (2008 = 176,71 Euro)

Mit der vom Landesmusikrat mit dem Land abgeschlossenen Zielvereinbarung 2010-2014 konnte die Zuwendung für die Übungsleiterförderung mit jährlich 112.000,00 Euro Gesamtsumme gesichert werden.

Förderung nach dem Niedersächsischen Mediengesetz

Auch für das Jahr 2010 hat der Landesmusikrat eine Unterstützung von Projekten nach dem Niedersächsischen Mediengesetz beantragt. Der Norddeutsche Rundfunk (NDR) fördert nach einer positiven Jury-Entscheidung Jahresprojekte der Ensembles

- Landesjugendblasorchester Niedersachsen
- Landesjugendchor Niedersachsen
- Jugendjazzorchester Niedersachsen
- Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester

mit insgesamt 132.000 Euro.

Dies bedeutet im Verhältnis zum Vorjahr eine Steigerung um 2.000 Euro. Die Arbeit der Landesauswahlensembles konnte durch die Bereitschaft des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur zu zusätzlichen Projektmitteln erweitert werden, wie z.B. für Auslandsprojekte (Russlandreise des LJC). Darüber hinaus konnten zusätzliche Sponsorenmittel eingeworben werden.

Musikland Niedersachsen interaktiv - Internet-Plattform für unsere Musikkultur

Auf die Entstehung und die Möglichkeiten der Internetplattform wurde bereits im Tätigkeitsbericht 2008/2009 S. 8 hingewiesen. Der Landesmusikrat steht mit Geschäftsführer Klaus Georg Koch und seinen Mitarbeiterinnen in Kontakt, um diese hervorragende Darstellungsmöglichkeit weiter zu erschließen. Von Seiten des Büros des Landesmusikrates wird noch an einer Präsentation des Landesmusikrates und seiner Landesmusikakademie gearbeitet.

Auf www.musikland-niedersachsen.de können alle Musikverbände und Musikvereine ihre Arbeit darstellen. Sie werden dazu von der Geschäftsstelle beraten.

Weiterführung der Kontakte zu der Partnerregion Perm des Landes Niedersachsen

In Verbindung mit dem 22. Internationalen Musikfest Hagen a. T.W. und durch Vermittlung unseres Vizepräsidenten Aloys Grba besuchte der Vizeminister für Kultur, Jugendpolitik und Massenkommunikation der Region Perm/Russische Föderation, Herr Aleksandr Protasewitsch, begleitet von der Managerin des Permer Sinfonieorchesters, Hagen und Hannover, um Gespräche zur weiteren Konkretisierung des Kulturaustausches zu führen. Beim Gespräch mit Herrn Protasewitsch am 10. Mai 2010 in Hannover nahmen Herr Detlef Lehmbruck (Referatsleiter Musik, Theater MWK), Frau Lydia Grün (Musikreferentin MWK) und Herr Ingmar Krieger (Referat Internationale Zusammenarbeit) sowie von Seiten des Landesmusikrates Präsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer, Vizepräsident Aloys Grba und die Generalsekretärin Caroline Gehring teil.

Die Region Perm ist an dem bilateralen Besuch einer Delegation (Kunst, Musik, Theater) sehr interessiert und sieht in den Landesmusikrat Niedersachsen seinen langjährigen Partner für den Kulturaustausch in Sachen Musik. Perm wünscht sich Konzerte von niedersächsischen Ensembles auf seinen Kulturfestivals, Beratung beim Aufbau von Musikstrukturen und einen Dozentenaustausch. Im Juli 2010 wird der Landesjugendchor Niedersachsen Konzerte in Perm und Umgebung geben und anschließend zu einem Konzert im Tschaikowsky-Konservatorium nach Moskau reisen.

„Fair bringt mehr“ - Mitwirkung des Landesmusikrates

Der Landesmusikrat ist auch 2010 Partner der zum fünften Mal durchgeführten Aktion „Fair bringt mehr - Der Wettbewerb für mehr Miteinander“, die von den Volksbanken und Raiffeisenbanken unterstützt wird. 2010 wurden 115 Projekte eingereicht, an denen 6.500 Kinder und Schülerinnen und Schüler beteiligt waren. Die Projekte zeigen wie in den vergangenen Jahren, dass das Thema Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen einen sehr hohen Stellenwert hat. Diese Meinung hatte auch die Prominenten-Jury. Sie musste unter den vielen interessanten Ideen die Landessieger auswählen. Präsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer vertrat den Landesmusikrat in der Jury. Weitere Jury-Vertreter kamen von den Volksbanken, vom Landeskriminalamt Niedersachsen, vom Landespräventionsrat Niedersachsen, vom Bremer Fußballverband und von radio ffn. Die besten Projektvorschläge werden am 2. Juni 2010 im Rahmen einer großen Party im Peppermint Pavillon in Hannover ausgezeichnet.

Weitere Infos unter www.fair-bringt-mehr.net

Deutscher Musikrat / Konferenz der Landesmusikräte

Der Präsident des Landesmusikrates, Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer, war während des Berichtszeitraums als **Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrats e.V. (DMR)** tätig und wurde in der Generalversammlung im Oktober 2009 erneut in das Präsidium des Deutschen Musikrats gewählt. Er ist darüber hinaus Mitglied des Strategieausschusses sowie des Bundesfachausschusses Musikberufe sowie Vorsitzender des Bundesfachausschusses Musik und Gesellschaft. Die Besetzung der Bundesfachausschüsse wird vom DMR-Präsidium im Oktober 2010 neu bestimmt. Zentrale Themen des Deutschen Musikrats sind neben dem Tag der Musik zurzeit die Sicherung des Musiklebens auf dem Hintergrund der allgemeinen Finanzkrise und der Finanznöte der Kommunen, die zwischen 50-80% der Kulturförderung aufbringen. Die Generalversammlung des Deutschen Musikrats findet vom 15. bis 16. Oktober 2010 in Verbindung mit dem Kirchenmusikkongress in Berlin statt.

Orte der Sitzungen der **Konferenz der Landesmusikräte** sind 2010 Düsseldorf (11.-12. Februar) und Dresden (9.-10. September). Den Vorsitz führt Frau Dr. Ulrike Liedtke, die mit diesem Amt satzungsgemäß zugleich geborenes Mitglied des Präsidiums des Deutschen Musikrats e.V. ist. Die Konferenz

befasst sich mit Fragen zur Vertiefung der Verbindung zwischen dem Deutschen Musikrat e.V. und seiner DMR-Projekt-GmbH und der Verbindung zu den Landesmusikräten, hier insbesondere bei Wettbewerben und Grundsatzpapieren. Auf der Konferenz in Düsseldorf wurde eine Resolution zum Erhalt der musikalischen Bildung und des Musikunterrichts an Schulen verabschiedet.

Der **Rundfunkarbeitskreis der Landesmusikräte** (Vorsitz Frau Dr. Ulrike Liedtke, stellv. Vorsitz Prof. Dr. Kemmelmeyer), in den die ARD inzwischen einen Vertreter als permanenten Gast entsandt hat, tagte vom 29. bis 30. April 2010 auf Einladung des NDR im Funkhaus Hamburg. Gemeinsam will man in Zukunft weiter daran arbeiten, ein auch für junge Hörer attraktives Kulturprogramm zu entwickeln. So stand bei der Sitzung in Hamburg die Thematik „Musik im Fernsehen“ im Mittelpunkt, um die Möglichkeiten und Grenzen auszuloten, die das Medium Fernsehen zur Musikvermittlung bieten kann. Der Rundfunkarbeitskreis stellte wie schon bei Besuchen anderer ARD-Anstalten fest, dass die Summe aller Programme eines Senders alle Bereiche der Musikkultur beinhaltet und auch von Seiten des NDR viel zur Vermittlung von Musik an Jugendliche getan wird. Erneut forderten die Vertreter des Rundfunks die Verbandsmitglieder der Landesmusikräte auf, den Kontakt zu ihren Sendern zu vertiefen, damit ihre Arbeit journalistisch begleitet werden kann.

DeutschlandRadio

Die Vertretung der Musikkultur im Hörfunkrat des DeutschlandRadio ist gemäß Vertrag der Bundesländer Aufgabe des Landesmusikrates Niedersachsen. Seit 1994 gehört der Präsident des Landesmusikrates Niedersachsen, Prof. Dr. Kemmelmeyer, dem Hörfunkrat und dem Programmausschuss des DeutschlandRadio an. Er wurde für die neue Amtsperiode ab 2010 wieder entsandt und in der Hörfunkratssitzung am 23. März 2010 von den Ländern und den Verbänden einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Programmausschusses gewählt.

Neben den zwei 24-Stundenprogrammen des DeutschlandRadio aus Berlin (DeutschlandRadio Kultur) und Köln (Deutschlandfunk) ist inzwischen das neue Format eines digitalen Wissensprogramms, zu dem die ARD und DeutschlandRadio gemeinsam Beiträge liefern, als Internet-Radio auf Sendung gegangen. Die Federführung und Programmverantwortung liegt beim DeutschlandRadio.

Weitere Informationen unter www.dradio.de

Neues aus der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) (Ulrike Buchmann)

In ihrer Sitzung am 10.03.2010 hat sich die Versammlung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt neu konstituiert. Die Versammlung ist ein Beschlussorgan der NLM und u.a. für Entscheidungen über die Erteilung einer Zulassung oder über die Zuweisung einer Frequenz zuständig. Jenseits von Aufsichtsmaßnahmen thematisiert die Versammlung auch öffentlich Fragen der Legitimität von Programmen und Sendungen aus Sicht der Zivilgesellschaft. Zentrales Anliegen der Versammlung ist zudem die Förderung von Projekten zur Stärkung der Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Niedersachsen. Nach § 40 Niedersächsisches Mediengesetz (NMedienG) sind die im Landtag vertretenen Parteien sowie die gesellschaftlich relevanten Gruppen in der Versammlung der NLM vertreten, darunter auch der Landesmusikrat Niedersachsen e.V., der Frau Ulrike Buchmann erneut entsandt hat. Den Vorsitz der Versammlung führt Frau Ortrud Wendt. In der Sitzung am 6. Mai 2010 hat die Versammlung Herrn Andreas Fischer zum neuen Direktor der NLM gewählt. Er tritt die Nachfolge von Reinhold Albert an, der zum 31. Juli nach 15jähriger Tätigkeit aus dem Amt scheidet.

Der 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde Ende Oktober 2009 beschlossen. Eine der wichtigsten Neuerungen besteht darin, dass er nun über die europäischen Regelungen hinaus unter bestimmten Bedingungen Product-Placement zulässt.

Der Sender „Stimme Russlands“ hat auf Beschluss der Versammlung die Verlängerung der Zulassung und Frequenzzuweisung bis 31.03.2012 erhalten.

Im Bereich DVBH (Handy-TV) gibt es erneute Diskussionen mit Interessenten unter Mitwirkung der Mobilfunkbetreiber.

Die Konferenz der Ministerpräsidenten (MPK) hat Ende Oktober 2009 auch die Zuordnung der bundesweiten Kapazitäten für den digitalen Hörfunk beschlossen. Die Landesmedienanstalten werden in Kürze die ihnen zugeordneten 2/3 der Kapazitäten ausschreiben. 1/3 ist DeutschlandRadio (DeutschlandRadio Wissen) zugeordnet. In einem zweistufigen Verfahren sollen Bewerbungen entgegengenommen und

geprüft werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist die Vorlage eines Vertrages mit einem Kabelnetzbetreiber.

Radio 21 hat seine Musikfarbe deutlich geändert, was weiter beobachtet wird.

Die Direktorenkonferenz in der DLM beriet im Februar über die Satzung und die geplante gemeinsame Geschäftsstelle der Landesmedienanstalten, die am 01.04.2010 in Berlin gegründet wurde. Außerdem soll die zunehmend unbefriedigende Situation der Nachrichtensendungen bei den privaten Anbietern diskutiert werden, um wirksame Hebel zur Verbesserung zu finden.

Die NLM beteiligt sich ebenfalls weiterhin am „Safer Internet Day“. Die erfolgreiche Arbeit des Portals www.juuuport.de, Hilfsangebot für Jugendliche als Opfer von Cyber-Mobbing, wird für ein weiteres Jahr von der NLM, anderen Landesmedienanstalten sowie weiteren Sponsoren finanziell abgesichert.

Unter dem Titel „Zur Praxis und zur Bedeutung von Programmgrenzen für private Fernsehprogramme“ ist ein Beratungspapier der Gesamtkonferenz der Landesmedienanstalten erschienen, das den Tenor hat, dass nicht alles, was legal sei, auch legitim sei. Abgesehen von dem Titel bildet das Papier eine gute Grundlage für Diskussionen von ethischen und moralischen Problemen in den privaten Fernsehprogrammen.

Weitere Informationen unter <http://www.nlm.de>



Detail des Mischpults in der Lehrtonregie der Landesmusikakademie

2. Neue Struktur des Landesmusikrates Niedersachsen und der Landesmusikakademie Niedersachsen

Verein und gGmbH: Organisatorische Trennung und inhaltliche Bezogenheit

Der **Landesmusikrat Niedersachsen e.V.** ist entsprechend seinen satzungsgemäßen Aufgaben unverändert der Dachverband der Musikkultur in Niedersachsen. Er führt die Kontakte zum Landtag, zum Land, zu den Landschaften und Landschaftsverbänden und zu den Stiftungen. Er ist Organisator und Betreuer des Netzwerkes der Ehrenamtlichkeit in der Musikkultur und Sprachrohr für die Willensbildung der Zivilgesellschaft in Sachen Musik. Die ständige Analyse und Strukturentwicklung der Musikkultur Niedersachsens gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben. Für die Mitgliedsverbände, die Kontaktstellen, für Präsidium und Landesausschüsse ist die Geschäftsstelle in der Landeshauptstadt Hannover weiterhin zuständig und Ansprechadresse. Die Geschäftsstelle, besetzt mit Generalsekretärin und einer Assistenz, hat ihren neuen Sitz in der Arnswaldtstraße 28, dem Haus des Städte- und Gemeindebundes, in Nähe zum Landtag und in enger Bürogemeinschaft mit dem *vdm* und dem *DTKV*.

Die **Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH** ist eine Tochtergesellschaft des Landesmusikrates Niedersachsen, der alleiniger Gesellschafter der Landesmusikakademie ist; Sitz der Gesellschaft ist Wolfenbüttel. Ihr obliegen die von der Gesellschaftsversammlung und vom Aufsichtsrat begleitete professionelle Ausführung aller Projekte und Bildungsmaßnahmen sowie der Betrieb und die Verwaltung der Gebäude und ihrer Einrichtung in Wolfenbüttel. Die Geschäftsführungen von Verein und gGmbH sind vertraglich zur engsten Zusammenarbeit verpflichtet. Die Bildungsreferenten und Assistenten des Musikrates sind mit Gültigkeit vom 01.01.2010 in die Landesmusikakademie per Änderungsvertrag übergeleitet worden und haben ihren Dienstsitz in Wolfenbüttel. Die Referate sind wie folgt gegliedert: Vokales Musizieren, Instrumentales Musizieren, Populäre Musik und Weltmusik, Jazz, Geschäftsführung. Die Landesmusikakademie als Heimat- und Servicehaus aller Mitgliedsverbände steht ebenfalls anderen Institutionen des Musiklebens offen. Die Landesmusikakademie arbeitet mit der Bundesakademie Wolfenbüttel kooperativ zusammen. Für Unterbringung und Verpflegung der Kursteilnehmer steht das im gleichen Gebäudekomplex untergebrachte Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel zur Verfügung. Die Landesmusikakademie hat hier Belegungs- und Vorkaufrecht für ein bestimmtes Jahreskontingent. Belegungsbuchungen der Mitgliedsverbände des Landesmusikrates e.V. können nur in Zusammenarbeit mit der Landesmusikakademie gGmbH vorgenommen werden.

Eine Zielvereinbarung mit getrennten Haushalten

Das Land Niedersachsen und der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. schlossen im Dezember 2009 mit Wirkung ab 01.01.2010 eine fünfjährige **Zielvereinbarung** (d. h. über die Legislaturperiode der Landesregierung hinaus), die die institutionelle Förderung von Verein und GmbH mit einer Zielvereinbarung und einer darin genannten Gesamtsumme als Fehlbedarfsfinanzierung sicherstellt.

Weiterhin wurden mit dieser Zielvereinbarung auch die **Weiterleitungsmittel** an Dachverbände aus dem Vokal- und Instrumentalbereich Niedersachsens für fünf Jahre sichergestellt. Die Empfänger der Weiterleitungsmittel schließen direkt mit dem Landesmusikrat Niedersachsen e.V. Verträge (Projektförderung) ab. Der Verein prüft die ordnungsgemäße Verwendung der Weiterleitungsmittel mittels einfacher Verwendungsnachweise und leitet das Prüfergebnis an das Land weiter.

Für die Zuwendungsbescheide an den Verein und an die GmbH sind dem Land jeweils **getrennte Haushalte** (Haushalt des Vereins und Wirtschaftsplan der gGmbH) einzureichen; das zuständige Ministerium ist Prüfbehörde. Das Land überlässt es dem Verein, die für den Verein und die GmbH jährlich benötigten Mittel aus der Gesamtsumme eigenständig und bedarfsgerecht aufzuteilen. Neu sind die Pflichten zur konkreten Planaufstellung vorab mit Zielen und Messgrößen und zur jährlichen Evaluation anhand der Messgrößen.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH unterliegt darüber hinaus noch den Rechnungslegungs- und Veröffentlichungspflichten gemäß HGB. Die Akademie ist in diesem Zusammenhang verpflichtet, einen ordentlichen, handelsrechtlichen Jahresabschluss aufzustellen und zu veröffentlichen. Die Fristen zur Rechnungslegung und Veröffentlichung sind gesetzlich geregelt.

Erhalt des Willens der Zivilgesellschaft und Haftungsbegrenzung für Ehrenamtliche

Ministerpräsident Christian Wulff hat seit seiner Amtsübernahme immer wieder betont, dass dem Willen der Zivilgesellschaft, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen bedeutenden Beitrag für das Land leistet, große Aufmerksamkeit und staatliche Unterstützung gewährt werden muss. Diese Absicht hat das Land Niedersachsen (Ministerium für Wissenschaft und Kultur) 2009 bei den intensiven Verhandlungen mit dem Landesmusikrat durch Akzeptanz vieler unserer Detailvorschläge mit der Neustrukturierung bestätigt. Weiterhin forderte das Land, dass die hohe Verantwortung bzw. Haftung, die Ehrenamtliche bei den Werten der Gebäude, ihrer Einrichtungen und des Jahresetats übernehmen, zu deren Entlastung mittels Gründung einer gGmbH beschränkt werden müsse. Durch die Trennung in „Willensbildung und Zielsetzungen“ (Verein, Ehrenamtlichkeit) und „professionelle Ausführung und Verwaltung der Maßnahmen und Projekte“ (gGmbH, Hauptamtlichkeit) wurden diese Intentionen verwirklicht. Die neue Struktur sieht nun wie folgt aus:

- **Mitgliederversammlung** des Landesmusikrates Niedersachsen e.V., gibt Beschlüsse an das
- **Präsidium** des Landesmusikrates Niedersachsen e.V., das von seinen **Landesausschüssen** beraten wird. Maßgebend ist die Vereinsatzung. Die Geschäftsführung obliegt der **Generalsekretärin** (hauptamtlich).
- Die **Gesellschafterversammlung** der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH ist personell identisch mit dem Präsidium - den Vorsitz führt der Präsident des Vereins. Maßgebend ist der Gesellschaftsvertrag. Die Geschäftsführung, geregelt durch eine Geschäftsordnung, obliegt einem **hauptamtlichen Geschäftsführer der GmbH**, der auch Vorgesetzter des gesamten Personals der Landesmusikakademie ist. Den Geschäftsführer zu beraten und die Geschäfte der Gesellschaft zu überwachen ist Aufgabe des
- **Aufsichtsrats**, der sich eine eigene Geschäftsordnung gegeben hat. Er ist wie folgt besetzt: Präsident (Vorsitz) und Vizepräsident des Landesmusikrates Niedersachsen e.V., ein entsandter Vertreter des zuständigen Ministeriums, je ein von der Gesellschaftsversammlung gewählter Vertreter aus den Bereichen Stiftungen, Musikwirtschaft, Bankwesen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bestimmte Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Verabschiedung durch die **Gesellschafterversammlung**.
- **Projektbeiräte** der gGmbH sind - wie z. B. bei „Jugend musiziert“ oder für die Landesensembles - identisch mit den **Landesausschüssen**.

Mit dieser Struktur ist die Umsetzung des Willens der Zivilgesellschaft, der sich in den Beschlüssen der Mitgliederversammlung des Vereins artikuliert, und die Anwendung der Sachkompetenz aus der Musikkultur, die im Präsidium und den Landesausschüssen/Projektbeiräten repräsentiert ist, gesichert.

Ergebnis der 282. und 283. Präsidiumssitzung 2009
ORGANIGRAMM (KJK)



Vorstellung der neuen Geschäftsführung und personelle Veränderungen im Landesmusikrat Niedersachsen und der Landesmusikakademie Niedersachsen

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Die neue Generalsekretärin, Caroline Gehring, führt die Geschäfte des Landesmusikrates und hat ihre Tätigkeit am 8. März 2010 aufgenommen. Nach ihrem Studium der Kulturwissenschaften an der Universität Hildesheim arbeitete sie zunächst im Förderprogramm Dirigentenforum des Deutschen Musikrates in Bonn. Anschließend wechselte sie an das Gewandhaus zu Leipzig, wo sie in der künstlerischen Planung des Konzerthauses tätig war.

Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH

Zu Beginn des Monats März 2010 trat Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz seine Position als Geschäftsführer der Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH an. Der studierte Diplom-Kaufmann und Diplom-Musiker fand seinen Weg in der Musikkultur über die britische Musikagentur Askonas Holt Ltd. in London. Zuletzt war er beim Bundesverband Musikindustrie e.V. in Berlin tätig, wo er das Wirtschaftsreferat leitete.

Seit dem 1. Januar 2010 ist Wolfgang Würriehausen als fester Mitarbeiter der Landesakademie und weiterhin für das Referat Landesjugendblasorchester Niedersachsen, Instrumentale Laienmusik, Kontaktstelle Musik tätig.

Johannes Klose reduzierte sein Stundendeputat zum 1. Mai 2010 auf eine halbe Stelle. Die zweite halbe Referentenstelle für das Referat „Jazz“ (Jugendjazzorchester Niedersachsen, Jugend jazzt, Jazzlehrgänge, Partnerregionen etc.) wird von Kristin Nehrmann übernommen.

Zum 31. Mai 2010 wird Jens Kramer die Landesmusikakademie verlassen. Der Landesmusikrat und die Landesmusikakademie danken ihm für seine hervorragende Arbeit und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. Die Stelle von Herrn Kramer als Leiter des Referats „Vokales Musizieren“, welches u.a. die Projekte Landesjugendchor Niedersachsen, Chorleiterlehrgänge, Niedersächsisches Chortreffen und Chorwettbewerb umfasst, wird Jana-Kerstin Lipnicki zum 1. Juni 2010 übernehmen.

Zum 15. September 2009 gelang es, Matthias Wegener als Veranstaltungstechniker für die Landesmusikakademie zu gewinnen.

Den Posten des Hausmeisters in der neuen Landesmusikakademie Niedersachsen trat am 1. März 2010 Gerd Reulecke an.

Seit 1. September 2009 ist Tobias Mittmann als Mitarbeiter innerhalb des „Freiwilligen Sozialen Jahres im Kulturellen Bereich“ tätig.



Matthias Wegener

3. Maßnahmen und Projekte des Landesmusikrates und der Landesmusikakademie

Aufgrund der noch offenen Entscheidung zur zukünftigen Trägerschaft einiger Maßnahmen und Projekte erfolgt die Auflistung der Projekte hier ohne eine eindeutige Zuordnung zur Trägerschaft.

Landesjugendchor Niedersachsen (LJC)

Die zweite Jahreshälfte 2009 des Landesjugendchores stand unter dem Dirigat von Prof. Georg Grün aus Saarbrücken. Georg Grün ist seit 2000 Professor für Chorleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Er ist Gründer und Leiter des international renommierten KammerChor Saarbrücken, mit dem er nahezu alle wichtigen internationalen und nationalen Preise bei Chorwettbewerben gewonnen hat. Als Gastdirigent arbeitete er bislang u.a. mit dem Rias Kammerchor, dem SWR-Vokalensemble, dem Coro Nacional de Jóvenes Argentinien und dem World Youth Choir.

Anlässlich des Mendelssohn-Haydn-Händel-Festjahres hat der Landesjugendchor Niedersachsen mit seinen 45 Sängerinnen und Sängern im Alter von 14 bis 25 Jahren ein geistliches A-cappella-Programm mit Werken besagter Komponisten zusammengestellt. Gepróbt wurde am 14. und 15. Oktober 2009 in der neuen Landesmusikakademie in Wolfenbüttel. Der Chor stellte das Programm auf drei Konzerten im Oktober vor: Freitag, 16. Oktober 2009, im Hildesheimer Dom, Samstag, 17. Oktober 2009, in der Stadtkirche Walsrode und Sonntag, 18. Oktober 2009, in der St. Michael-Kirche in Papenburg (zusammen mit dem Kirchenchor der St. Michael-Kirche).

Zu hören waren „Klassiker“ der geistlichen Chormusik wie beispielsweise die Motette „Jesu meine Freude“ (BWV 227) von Johann Sebastian Bach und das selten aufgeführte Werk „Messe in G für Soli und Doppelchor“ des englischen Spätromantikers Ralph Vaughan Williams. In Gedenken an den 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy wurden unter anderem der Psalm „Richte mich, Gott“ (op. 78 Nr. 2) sowie abschließend die Hommage „Komm, süßer Tod“ an den „Unsterblichen Bach“ des zeitgenössischen norwegischen Komponisten Knut Nystedt dargeboten.

Den Abschluss des Jahres 2009 bildete das Beratungssingen am 12. Dezember in der Hochschule für Musik und Theater Hannover, bei dem insgesamt 18 neue Sängerinnen und Sänger in den Landesjugendchor aufgenommen werden konnten, so dass der Chor mit einer Stärke von 59 Sängerinnen und Sängern in das neue Jahr startete.

Der Landesjugendchor Niedersachsen feiert 2010 sein 30jähriges Jubiläum. Dem Anlass entsprechend hat er sich ein besonderes Werk ausgesucht: Mit der „Carmina Burana“ von Carl Orff führt er eines der bekanntesten und populärsten Werke des 20. Jahrhunderts auf, das gerade für einen Chor einen ganz besonderen Reiz hat.

Die 59 Sängerinnen und Sänger im Alter von 14 bis 26 Jahren trafen sich Anfang 2010 in dichterem Intervallen als gewohnt: Auf die Winter-Arbeitsphase vom 29. Januar bis 1. Februar in der Landesmusikakademie Niedersachsen folgten eine Oster-Arbeitsphase vom 19. bis 26. März in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte Papenburg und eine Konzertphase mit Proben vom 12. bis 14. Mai 2010 in der Landesmusikakademie Niedersachsen sowie Jubiläumskonzerten zum 30jährigen Bestehen am 14. Mai in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel und am 15. Mai in der Stadthalle Gifhorn.

1934 entdeckte Orff die 1847 im Druck erschienenen Carmina Burana aus dem 12. Jahrhundert. Die Begegnung mit diesen Texten faszinierte Orff so sehr, dass ihn "Bild und Worte überfielen", wie er sich später erinnerte. Als großes Symbol steht über dem ganzen Werk das Glücksrad der Fortuna. Das ewige Kreisen der Welt zwischen Glück und Unglück, Aufstieg und Niedergang vertont Orff mit wenigen, immer wiederkehrenden Mitteln in einem großen Chorsatz („O Fortuna“), der am Anfang und Schluss des Werkes steht. In der Carmina Burana, die 1937 uraufgeführt wurde und dem Komponisten weltweiten Erfolg einbrachte, fand Orff seine eigene musikalische Sprache.

Mit entscheidend für die Wahl dieses Werkes war auch die Einladung der Niedersächsischen Musiktage an den Landesjugendchor Niedersachsen. Die Musiktage stehen im Jahre 2010 unter dem Motto „Das Fest“, und da ergaben das Jubiläum des Chores, die Wahl des Werkes und das Festivalmotto eine stimmige Symbiose.

Der Chor führt das Werk in der Fassung für Schlagwerk und zwei Flügel auf. Neben den beiden Jubiläumskonzerten am 14. und 15. Mai stehen im Rahmen der Niedersächsischen Musiktage im September 2010 weitere Konzerte auf dem Programm.

Der Landesjugendchor Niedersachsen steht 2010 unter der Leitung von Prof. Jörg Straube aus Hannover. Jörg Straube betreut seit 1984 den Landesjugendchor und fungiert zudem als sein ständiger künstlerischer Berater.

Unterstützung erhält der Landesjugendchor Niedersachsen sowohl von der NDR Musikförderung wie auch von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO)

2010 trafen sich die Mitglieder des NJO zunächst zu Proben Tagen in Hannover. Am 21. Februar waren dies die Violinisten, am 28. Februar die Bratschen, Celli, Holzbläser und Blechbläser. Die Frühjahrsarbeitsphase lief im Gesamtzeitraum 21. März bis 1. April 2010 in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel. Zum Programm gehörten die Werke Rudi Stephan: Musik für Orchester, Robert Schumann: Konzertstück für vier Hörner und Orchester F-Dur op. 86 sowie Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 3 „Schottische“. Die künstlerische Leitung hatte Alexander Rumpf. Als Solisten fungierten: 1. Horn Prof. Thomas Hauschild, 2. Horn Anna Euen (ehemaliges Mitglied des NJO), 3. Horn Benedikt Euler und 4. Horn Konrad Balint (ehemaliges Mitglied des NJO).

Den Stimmproben vom 21. bis 23. März folgten Tuttiprobe vom 23. bis 26. März und CD-Aufnahmen vom 27. bis 29. März. Nach der Generalprobe am 30. März spielte das NJO zwei Konzerte, und zwar am Mittwoch, 31. März, in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel sowie am Donnerstag, 1. April im Congress Saal der Stadthalle Braunschweig.

Jugendjazzorchester Niedersachsen (JON) „Wind Machine“

Das Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ unternahm vom 17. November bis 3. Dezember 2009 seine dritte Konzertreise nach Russland. Der Besuch galt zum Einen der Jazzszene Sibiriens, zum Anderen der Partnerregion Niedersachsens, dem Permski Kraj (Permer Region) am Ural, und schließlich der Hauptstadt Moskau.

Vorteilhaft war die Tatsache, dass sowohl beim Gastgeber in Sibirien, der Staatlichen Technischen Universität in der Hauptstadt Nowosibirsk, als auch beim Gastgeber am Ural, dem Permer Jazzclub „Kristalllöwe“ in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur, Massenkommunikation und Jugendpflege, für die 32 Personen starke Reisegruppe jeweils ein sechstägiger Aufenthalt anlässlich eines Festivals stattfinden konnte. Angesichts des in dieser Jahreszeit zu erwartenden winterlichen Wetters mit klirrender Kälte war es erleichternd, in nicht so großem Umfang wie bei vorangegangenen Tourneen reisen zu müssen.

Mit dem Flugzeug reiste das Orchester zunächst von Hannover aus über Moskau-Scheremetjewo nach Nowosibirsk, zur Hauptstadt Sibiriens. Der Rückflug erfolgte von Moskau aus. Die Strecken innerhalb Russlands wurden vorrangig mit der Transsibirischen Eisenbahn bzw. in bereitgestellten Reisebussen absolviert. Auf diese Weise gewann die Gruppe einen guten Eindruck von der Weite Russlands und gab neun Konzerte in vier Städten, und zwar - teilweise mehrfach - in bedeutenden Konzertsälen der Metropolen Nowosibirsk (Aula der Staatlichen Technischen Universität, 19.-22. November), Perm (Kulturzentrum und Musikfachschule, 26. und 28. November) und Moskau (Jazzlokal „Le Club“, 1. und 2. Dezember) sowie im Kulturhaus des jazzbegeisterten Städtchens Osa unweit von Perm (27. November).

In Nowosibirsk machte „Wind Machine“ das bisher jährlich stattfindende regionale Wettbewerbs-Festival von sibirischen Studenten-Bigbands zu einem internationalen Ereignis. Mit dabei waren Jazzorchester, Combos, Vokalensembles und Solisten aus den sibirischen Städten Nowosibirsk, Tomsk, Kemerowo, Abakan, Barnaul und Nowokuznetsk sowie aus Ischewsk westlich des Urals. Der Wettbewerb verlief über mehrere Tage in den Kategorien Jazzensembles, Jazzgesang und Bigbandspiel.

Auch logistisch leisteten die gastgebende Universität in Nowosibirsk wie auch Musikfachschule und Festivalveranstalter in Perm bemerkenswerte Unterstützung: Aufgrund der Tatsache, dass Equipment von der Gesangsanlage über Mikrofone bis hin zu Konzertflügel, Schlagzeugset und Kontrabass bereitgestellt wurde, konnte „Wind Machine“ sein mitzunehmendes Musikgepäck reduzieren und in Erwartung kühler Temperaturen mehr Raum und Fluggewicht für wärmende Kleidung vorhalten. Eine große Gala zum Abschluss des Aufenthalts an der Uni enthielt die unvermeidliche Siegerehrung, in deren Rahmen auch

zwölf Mal die deutsche Bigband „Wind Machine“, deren Leiter Prof. Bernhard Mergner oder einzelne Mitglieder aufgerufen und mit Urkunden sowie technischen Geräten als Preisen ausgezeichnet wurden.

In Perm wirkte „Wind Machine“ beim Internationalen Festival „Jazz-Fieber“ in Erinnerung an den am Ural in den 30er Jahren wirkenden Jazzpionier Heinrich Terpilowski mit und gab Konzerte in den großen Sälen der Regionshauptstadt wie auch im Gemeinschaftszentrum von Osa. Funk, Fernsehen und Presse waren den jungen deutschen Musikern dabei stets auf den Fersen. Vom dortigen Ministerium für Kultur wurde das Orchester großzügig in einem Komforthotel untergebracht und gepflegt.

Zum Abschluss der Tournee gab es in der Weltstadt Moskau zwei Konzerte im international bekannten Spielort „Le Club“ und reichlich Gelegenheit zum Sightseeing.

Die Winterarbeitsphase vom 1. bis 10. Januar 2010 in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel war ganz dem 20jährigen Jubiläum des JON gewidmet. Die Besetzung des Jahres 2009 war gebeten worden, ausnahmsweise noch einen Monat länger bereit zu stehen, um den komplexen Inhalt der Jubiläumskonzerte bewältigen zu können.

Stars der Konzertabende zum 20. Geburtstag waren nicht irgendwelche berühmten auswärtigen Gäste, sondern Personen aus dem Schoße der Landesjugendbigband, ehemalige Mitglieder, die als Gastsolisten und -komponisten geladen waren: die Saxophonisten Tilman Ehrhorn, Niels Klein, Malte Schiller, Uwe Steinmetz, der Trompeter Johannes Böhmer, der Posaunist David Grottschreiber, jetzt Leiter des „Lucerne Jazz Orchestra“, der Gitarrist Moritz Sembritzki und der Schlagzeuger Timo Warnecke. Bei den vier Konzerten im „Blue Note“ Osnabrück am 6. Januar, im Ratsgymnasium Verden am 7. Januar, im Freizeithaus Ricklingen Hannover am 8. Januar und in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel am 9. Januar rissen sie ihre jüngeren Nachfolger in der aktuellen Besetzung in spannenden Improvisationsdialogen und energievollen Tuttipassagen mit. Der Geburtstag wurde dokumentiert mit einem Rundfunkbeitrag von NDR Info in der Sendung „Jazz aktuell“ am Montag, 11. Januar 2010.

Der diesjährige Auswahlworkshop für neue Mitglieder lief am 1. und 2. Mai erstmals in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel, nachdem er zuvor einundzwanzig Mal in der Hochschule für Musik und Theater Hannover stattgefunden hatte. Knapp 30 Bewerber genossen ein Wochenende voller Spielfreude und zahlreich erhaltener Informationen im Instrumentalunterricht, Combo- und Bigbandspiel.

Die neue „Wind Machine“-Besetzung tritt dann zusammen zur Sommerarbeitsphase in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel vom 20. bis 29. August sowie einer Reihe von Konzertwochenenden zwischen September und November, mit ostdeutschen Partnerorchestern, beim Jubiläum „1000 Jahre Michaelis“ in Hildesheim am 5. November und beim Jazzworkshop für Schülerinnen und Schüler in Lüneburg am 20. November.

Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN)

Vom 9. bis 18. Oktober fand die zweite Arbeitsphase 2009 des Niedersächsischen Landesjugendblasorchesters statt, erstmals in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel. Unter dem Motto „Belcanto“ probte das 65-köpfige Orchester unter der Leitung seines ständigen Dirigenten Matthias Höfert ein Programm, das um die Themen Lied und Chorwerke kreiste, die vom sinfonischen Blasorchester und einem Gesangssolisten umgesetzt wurden. Die Hauptwerke waren Arrangements von Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und Carl Orffs „Carmina Burana“. Als Solist konnte der Bariton Dietmar Sander verpflichtet werden.

Die Abschlusskonzerte fanden am 16. Oktober am Probenort sowie am 17. Oktober im Theater Hameln statt. Mit dieser Probenarbeit und den Konzerten konnte das Jahresthema „Ciao Italia“ abgerundet und musikalisch abgeschlossen werden. Ein Probevorspiel zum Jahresabschluss fand am 7. November in der Musikschule Langenhagen statt, bei dem sich 31 Kandidaten angemeldet hatten, von denen 14 Nachwuchsmusiker unmittelbar in die Erstbesetzung des Orchesters für 2010 und weitere drei als Zweitbesetzung auf den Wartepositionen aufgenommen werden konnten.

Das Jahr 2010 steht unter Projektthema „Unsere Erde“ und begann für das Orchester mit einem spannenden Programm zum Motto „Planet Erde“. Die in diesem Zusammenhang ausgewählten Werke waren neben dem Hauptwerk „Spiritual Planet“ des japanischen Komponisten Wataru Hokoyma auch ein Arrangement des „Jupiter“ von Gustav Holst sowie die Filmmusik „Independence Day“ von David Arnold. Das derzeit 63-köpfige Orchester probte vom 23. bis 30. März in Räumlichkeiten der Gemeinde Bispingen und gab drei Abschlusskonzerte in Rotenburg (Wümme), Bad Pyrmont und Hannover, sodass die Teilnehmer die Ostertage wieder zuhause bei ihren Familien verbringen konnten.

Nunmehr bereitet sich das Orchester nach erfolgtem Notenversand auf eine Sommerarbeitsphase vor, die gegen Ende der Sommerferien vom 23. Juli bis 1. August wieder in der Niedersächsischen Landesmusikakademie durchgeführt werden soll. Dabei wird das Auswahlorchester bei seiner Probenarbeit zum Motto „Eine musikalische Weltreise“ und bei seinem abschließenden Konzert in der Stadthalle Holzminden am 31. Juli von mehreren Kamerteams begleitet. Als Ergebnis ist ein Dokumentarfilm geplant, der auch als Imagefilm für die Landesmusikakademie zur Verwendung kommen kann.

Landesjugendensemble Neue Musik

Die nächste und mittlerweile 3. Arbeitsphase des Landesjugendensembles Neue Musik ist für 29. Juli bis 3. August 2010 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel geplant, wo am 3. August auch ein Abschlusskonzert stattfinden wird. Ein weiteres Konzert schließt sich am 21. August im Rahmen des Musik 21-Festivals „Linien“ im UNESCO-Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg in Goslar an. Die künstlerische Leiterin ist Carin Levine, die auch als Dozentin für Blasinstrumente auftritt. Die weiteren Dozenten sind Karsten Dehning-Busse (Streichinstrumente) und Axel Fries (Schlagzeug), das Dirigat übernimmt Jonathan Stockhammer.

Jugend musiziert

Der 47. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ fand vom 11. bis 14. März 2010 in den Räumen des Instituts für Musik der Fachhochschule Osnabrück und der Musikschule Osnabrück in der Caprivistr. 1 in Osnabrück statt. Die Solowertungen umfassten in diesem Jahr die Kategorien Streichinstrumente, Akkordeon, Percussion, Mallets, Gesang (Pop). Ensemblewertungen waren ausgeschrieben für Duo: Klavier und ein Blasinstrument, Klavier-Kammermusik, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble und Ensembles der Alten Musik. Erstmals ist die Kategorie Pop-Gesang auf allen drei Ebenen des Wettbewerbs ausgetragen worden.

Insgesamt nahmen am 47. Landeswettbewerb 465 Jugendliche in 324 Wertungen teil. Es wurden 146 niedersächsische Jugendliche zum Bundeswettbewerb eingeladen, der vom 21. bis 29. Mai 2010 in Lübeck stattfindet.

Preisträgerkonzerte des Landeswettbewerbs fanden am 17. April im Lutherhaus Osnabrück, am 25. April in den Seelandhallen Otterndorf sowie am 2. Mai im Kleinen Sendesaal des NDR-Funkhauses Hannover statt. Am 9. Mai traten außerdem PreisträgerInnen der Landeswettbewerbe aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen beim Dreiländer-Konzert in der Kunststätte Bossard auf. BundespreisträgerInnen aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen werden am 19. Juni beim Vierländer-Konzert in Rostock zu hören sein.

Alle niedersächsischen TeilnehmerInnen am Bundeswettbewerb sind am 7. Juni zu einem Empfang beim Ministerpräsidenten Christian Wulff in das Gästehaus der Landesregierung eingeladen.

Zur Finanzierung des Wettbewerbes tragen die Niedersächsische Sparkassenstiftung, das Land Niedersachsen sowie der Verkauf von Programmheften bei.

Chorleitung Stufe C - Kurs 2009/2011

Chorleiterausbildung bleibt weiterhin ein wichtiges Angebot des Landesmusikrates. Im Herbst 2009 startete der neue C-Kurs CHL 09/11 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel und wird dort im Juni 2010 mit der C1-Prüfung enden.

Die Chorleiterausbildung richtet sich an Interessenten, die bereits einige sängerische Erfahrung in der Chorarbeit gesammelt haben, schon gelegentlich vor einem Chor standen, nun aber auch selber einen Chor übernehmen möchten. Auch diejenigen, die bereits einen Chor leiten, sich aber gerne weiterqualifizieren und neue Anregungen erhalten möchten, werden mit der Chorleiter-Ausbildung C angesprochen. Hier erhalten sie ein grundlegendes, musiktheoretisches Hintergrundwissen, solides handwerkliches Rüstzeug und neue spannende Anregungen für die künftige Chorarbeit. Zu den Unterrichtsinhalten gehören Dirigat, Probenmethodik, allgemeine Musiklehre, Gehörbildung, Stimmbildung, Musikgeschichte und eine Einführung in das chorpraktische Klavierspiel.

Die Ausbildung zur Chorleiterin/zum Chorleiter mit C-Abschluss findet in einem Zeitraum von circa zwei Jahren an mehreren Wochenenden statt. Sie ist in zwei Phasen gegliedert: Die Phase C1 umfasst fünf

Wochenenden mit insgesamt mindestens 90 Ausbildungsstunden sowie ein Prüfungswochenende. Nach bestandener Zwischenprüfung schließt sich die Phase C2 an.

18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen den Kurs und tragen mit ihren Beiträgen wesentlich zur Finanzierung bei. Die fünf Lehrgangswochenenden in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel liefen vom 11. bis 13. September 2009, vom 6. bis 8. November 2009, vom 15. bis 17. Januar 2010, vom 5. bis 7. März 2010 und vom 7. bis 9. Mai 2010.

Kammermusik-Förderkurs

Der nächste Kammermusik-Förderkurs (KFK) ist für den Zeitraum 11. bis 18. Juli 2010 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel geplant. Das Abschlusskonzert findet am Sonntag, 18. Juli, um 10.30 Uhr in der Akademie statt.

Neben der Arbeit in den Ensembles und dem eigenständigen Üben wird ein umfangreiches Rahmenprogramm mit gemeinschaftsfördernden Aktionen und Seminaren zu Themen wie Gehörbildung und Ensembleleitung angeboten. Der KFK wird mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur gefördert.

Fortbildung für Bigband-Leiter / Niedersächsische Lehrer-Bigband

Die Lehrer-Bigband Niedersachsen, die 2002 aus begeisterten Teilnehmern der Bigband-Leiter-Fortbildung entstanden war, kam am 6./7. März 2010 im Ratsgymnasium Stadthagen auf Einladung des dortigen Musiklehrers und Bassisten der Lehrerband Andreas Meyer zum ersten von zwei Proben- und Konzertwochenenden 2010 zusammen. Traditionell gab es in der Aula am Sonntagnachmittag ein begeistert aufgenommenes Abschlusskonzert, bei dem sich die Lehrercrew unter der Leitung von Prof. Bernhard Mergner mit der aktuellen Schülerband und mit der Ehemaligen-Band „Body and Soul“ anlässlich deren 10jährigen Bestehens die Bühne teilte.

Die zweite Zusammenkunft wird am 30./31. Oktober 2010 in Hemmingen bei Hannover (Gastgeber Thomas Schrader) stattfinden.

Aufgrund der Umstrukturierungen im Zusammenhang mit der Eröffnung der Landesmusikakademie Niedersachsen hat seit Mai 2009 noch keine weitere Fortbildung für Bigband-Leiter stattgefunden. Das nächste zweiteilige Seminar wird voraussichtlich für Herbst 2010 ausgeschrieben.

New Sensation-Wettbewerb / Popstipendium Niedersachsen

Zu neuen Ufern strebte 2009 der Popwettbewerb „New Sensation“, nachdem die Neuordnung der niedersächsischen Stiftungslandschaft eine Weiterförderung durch die Lottostiftung unmöglich gemacht hatte und ein Antrag bei der Stiftung Niedersachsen erfolglos geblieben war. Mit der Bingo-Stiftung wurde (zumindest für dieses eine Jahr) ein neuer Förderer gefunden. Gewinner des Popstipendiums wurde die Braunschweiger Formation „Jammin Inc.“, die mit einer Kombination aus Reggae, Rap und Hip-hop überzeugte. 2010 wird der Wettbewerb nicht ausgetragen.

Singer/Songwriter: Werkstatt und Production Studio

Die erstmals 2008 durchgeführte Singer/Songwriter-Werkstatt erhielt 2009 eine Fortsetzung. Die eindrucksvollen Ergebnisse, die Jens Krause (international renommierter Produzent von Fury in the Slaughterhouse, Terry Hoax, Cultured Pearls, Randy Crawford, Jan Josef Liefers, Die Prinzen etc.) und Roland Loy (Studio erfahrener Vocal-Coach und Label-Inhaber) mit den Teilnehmer/innen erarbeitet hatten, sprachen für sich und so ist geplant, die Singer/Songwriter-Werkstatt auch in der 2. Jahreshälfte 2010 in der Landesmusikakademie fortzusetzen. Die Finanzierung 2010 kommt aus Mitteln der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, des Landes Niedersachsen und aus Teilnehmerbeiträgen.

Die überaus positiven Erfahrungen und beeindruckenden Arbeitsergebnisse der Singer/Songwriter-Werkstatt machen Mut, in künstlerischer Hinsicht „mehr“ zu wollen: Hier präsentierten sich Talente, die die Chance verdient haben, mit einem eigenen und professionell produzierten Song an die Öffentlichkeit zu treten. Ziel des „Production Studio“ ist es, in diesem Jahr drei Talenten eine „amtliche“ Musikproduktion ihrer eigenen Songs zu ermöglichen.

Die Aufnahmen sollen unter der bewährten Leitung des Coaching Teams Krause/Loy und mit Hilfe niedersächsischer Studiomusiker im Tonstudio der Landesmusikakademie entstehen. Dazu stehen jeweils sieben Studiotage zur Verfügung, an denen wie in großartigen Popmusik-Produktionen auch Streichensembles, Bläusersätze und andere sinfonische Elemente zum Einsatz kommen können. Als Background-Chor stellen sich die Teilnehmer/innen der Singer/Songwriter-Werkstatt selbst zur Verfügung. Die Jugendlichen produzieren unter professionellen Bedingungen, d.h. in einem hervorragend ausgestatteten Tonstudio unter Anleitung eines versierten Toningenieurs, mit Unterstützung des Vocal-Coach Roland Loy und in künstlerischer Auseinandersetzung mit dem erfahrenen Produzenten Jens Krause.

Für das „Production Studio“ stehen die in den früheren Singer-Songwriter-Werkstätten erarbeiteten Eigenkompositionen zur Auswahl. Nur drei davon können in diesem Jahr produziert werden. Die Auswahl soll aus Gründen der Objektivität, Transparenz und Nachhaltigkeit von bekannten niedersächsischen Künstlern im Rahmen einer Audition getroffen werden.

Finanziell unterstützt wird das Projekt 2010 durch das Land Niedersachsen (Mittel des Popstipendiums Niedersachsen), durch die Stiftung Niedersachsen und durch Eigenmittel der Landesmusikakademie Niedersachsen.

Tag der Niedersachsen

Auch 2010 wird der Landesmusikrat als Programmverantwortlicher beim 30. Tag der Niedersachsen in Celle vertreten sein. Er präsentiert dem Publikum vom 18. bis 20. Juni mehr als 1300 Aktive in Chören und Orchestern.

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester

Auf Initiative der Niedersächsischen Staatskanzlei entsandte der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. das von ihm organisierte paritätisch besetzte Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester (DPJJO) im Zeitraum 11.-13. November 2009 an die Internationale Jugendbegegnungsstätte Kreisau (Krzyzowa) in der Nähe von Breslau (Wrocław). Das Orchester spielte zur musikalischen Umrahmung des politisch hochkarätig besetzten Deutsch-Polnischen Wirtschaftsforums auf, das in Verbindung mit dem 20. Jahrestag der Versöhnungsmesse von Polen und Deutschland stattfand.

Das DPJJO agierte in der gleichen Besetzung mit Mitgliedern aus den drei Ländern Niedersachsen, Wielkopolska (Großpolen) und Dolnoslask (Niederschlesien), die noch drei Wochen zuvor eine gemeinsame Arbeitsphase absolviert und mit Erfolg am 24. Oktober zur Verleihung des Schlesischen Kulturpreises in Braunschweig aufgespielt hatte. Einen der Schlesischen Kulturpreise 2009 hatten dort auch die Internationale Jugendbegegnungsstätte Kreisau und die Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau erhalten.

Die zwei Auftritte des Ensembles im Rahmen des Deutsch-Polnischen Wirtschaftsgipfels fanden am Donnerstag, 12. November, um 16.00 Uhr im Beisein des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff im Saal der Jugendbegegnungsstätte und um 21.00 Uhr im geselligen Abendprogramm im Zelt im Innenhof statt. Zu später Stunde gab es als weiteres Element der Völkerverständigung eine gemeinsame Jam Session mit dem georgischen Musikensemble „Metonidze“.

An dem Tag in Kreisau war auch zahlreich politische Prominenz vertreten, die die Auftritte des DPJJO goutierte. Am Mittag fand die Enthüllung der Gedenktafel „20 Jahre Versöhnungsmesse“ durch Bundestagspräsident Norbert Lammert und den Marschall des Sejm Bronislaw Komorowski statt. Eine Ansprache hielt Tadeusz Mazowiecki, Premierminister a.D., der 20 Jahre zuvor gemeinsam mit Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl die Versöhnungsmesse abgehalten hatte. Hochrangigster Kirchenvertreter war Erzbischof Alfons Nossol. Unter den Gästen befanden sich ferner Bernd Neumann, Staatsminister für Kultur und Medien, und Bogdan Zdrojewski, Minister für Kultur und Nationales Kulturerbe. Schirmherren waren Christian Wulff, Ministerpräsident Niedersachsens, Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaats Sachsen, und Marek Łapiński, Marschall der Wojewodschaft Niederschlesien.

Die Einladung nach Kreisau wurde verbunden mit einem kurzfristig organisierten Konzert des Orchesters am Mittwoch, 11. November, in der Musikschule Konin, dem Sitz des bisher maßgeblichen polnischen Kooperationspartners. So wurde das Orchester, das regulär 2009 ja nur in Deutschland gearbeitet hatte, auch einer polnischen Öffentlichkeit gewahrt. Zum Konzert in Konin wurden eindrucksvolle großformatige Fotos von polnischen Fotografen aus der mittlerweile sechsjährigen Geschichte des DPJJO gezeigt.

Unterbringung im Hotel und Verpflegung während des Aufenthalts in Polen wurden von den Gastgebern gratis gewährt.

Im Jahre 2010 spielten zum Deutsch-Polnischen Schülerpolitiktag der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Landes Niedersachsen in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau (Krzyszowa) in der Nähe von Breslau (Wrocław) die beiden jungen niedersächsischen Jazzmusiker Malte Schiller (Wilsun/Bremen, Saxophon) und Janning Trumann (Barum bei Uelzen, Posaune) als Vertreter des Deutsch-Polnischen Jugendjazzorchesters (DPJJO). An den Tagen 3.-5. Mai 2010 arbeiteten Schüler beider Nationen gemeinsam in Workshops zum Thema „Zukunft Europa - Freiheit und Demokratie im Jahr 2030“. Zu den Zuhörern beim Vortrag der Workshopergebnisse am Mittwoch, 5. Mai, gehörte der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff. In einem ihrer Vortragstitel integrierten Malte und Janning den Gitarristen Mirco Ahrens von der hannoverschen Goetheschule.

Die nächste reguläre Zusammenkunft des DPJJO ist für den Zeitraum 19. bis 26. September 2010 in Polen vorgesehen.

Niedersächsische „Jugend jazzt“-Preisträger in der Haute-Normandie

„News From The North“, Landessieger-Band des jüngsten niedersächsischen „Jugend jazzt“-Wettbewerbs und Niedersachsens Vertreter bei der letztjährigen „Jugend jazzt“-Bundesbegegnung in Hannover, reiste im Zeitraum 12.-16. März 2010 auf Einladung der Agglomération de Rouen in die französische Partnerregion Haute-Normandie. Das Quintett trat beim 11. Jugendkulturfestival „Les Transeuropéennes“ auf und spielte dabei im Jazzclub „Les Trois Pièces“ in Rouen sowie in zwei Schulen in Vorortstädten Rouens. Dabei trafen die deutschen Gäste auf jazzbegeisterte Schüler und auf Studenten des Conservatoire National de Rouen.



News From The North, Landessieger „Jugend jazzt“ Niedersachsen

4. Hauptsache:Musik

Rhythmik-Mobil 2009 / 2010

Mit der mobilen Aktion „Rhythmik-Mobil“ innerhalb der „HAUPTSACHE:MUSIK Niedersachsen“ vermittelt der Landesmusikrat das aktive Musizieren und Singen durch animatorische Konzepte auch Kindern, die nicht durch ein musikalisches Elternhaus frühzeitig mit Musik in Kontakt gekommen sind.

Das „Rhythmik-Mobil“ besteht aus einem Team von Musikern und Musikpädagogen, das mit einem „Musikbus“ an die jeweilige Einrichtung kommt, um mit animatorischen Konzepten zum gemeinsamen Musizieren anzuregen. Die Modelle führen von der gemeinsamen Stimmerfahrung zum chorischen Singen und von der Klangimprovisation zum arrangierten Ensemblespiel.

Der „Musikbus“ fährt niedersachsenweit Grundschulen - hier insbesondere Verlässliche Grundschulen - an und führt Tagesprojekte durch. Der Bus ist mit Rhythmik-Geräten, Perkussions-, und Klanginstrumenten ausgestattet, um Projekte mit Altersstufen vorrangig in der Grundstufe durchführen zu können. Die Projektplanung und -koordination wird durch hauptamtliche Mitarbeiter des Landesmusikrates/der Landesmusikakademie und Mitarbeiter des Freiwilligen Kulturellen Jahres durchgeführt.

Als Dozenten wirken erfahrene RhythmiklehrerInnen und Musikpädagogen mit Erfahrungen in der offenen musikalischen Projektarbeit mit. Das Team wird nach den jeweiligen Erfordernissen des beteiligten Veranstaltungspartners zusammen gestellt. Unterstützer des Rhythmik-Mobils sind der Förderkreis Musikkultur, der Landesmusikrat und das Land Niedersachsen.

Beteiligt haben sich vier Grundschulen in Laatzen und Pattensen, die in den Wochen 19. bis 23. Oktober 2009, 8. bis 12. Februar 2010 und 3. bis 7. Mai 2010 besucht wurden.

Musikmentorenausbildung 2009/2010

Bereits zum dritten Mal hat der Landesmusikrat Niedersachsen in Kooperation mit der Musikschule Osnabrück und seinen angeschlossenen Laienmusikverbänden von Herbst 2009 bis zum Frühjahr 2010 in Wolfenbüttel und Osnabrück mit großem Erfolg die Musikmentorenausbildung durchgeführt. Insgesamt fanden vier Kurse mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, einer mit dem Schwerpunkt „Vokal“, zwei mit dem Schwerpunkt „Instrumental“ und einer mit dem Schwerpunkt „Studiotechnik“. Als Dozenten wurden erfahrene Pädagogen aus dem verbandlichen und musikschulischen Umfeld sowie der freien Szene gewonnen.

In der Mentorenausbildung hat die Arbeit mit Veranstaltungs- und Produktionstechnik mehr und mehr Nachfrage bei den Jugendlichen erfahren. So vertieft die Landesmusikakademie diesen Teil der Ausbildung und erweitert ihn mit dem Projekt „Einsatz digitaler Medien in der schulischen Musikproduktion“ bereits im Schuljahr 2009/2010 durch intensive Auseinandersetzung mit digitalen Produktionstechniken. Für das Schuljahr 2010/2011 ist eine weitere Intensivierung geplant, wenn die jugendlichen Musikmentoren den Themenbereich „Musik und Computer“ kennen lernen, um ihn später im Unterricht behandeln und den Computer als Medium bei Produktion und Komposition nutzen zu können.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der praktische Umgang mit digitaler Studiotechnik. Dabei sollen die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer typische Arbeitsabläufe, die tontechnische Organisation und Realisation sowie die pädagogische Begleitung des Produktionsprozesses kennenlernen und einfache Mehrspuraufnahmen auf dem Computer durchführen. Dabei werden sie im Wechsel einerseits die Rolle der Studiomusiker und andererseits die der Toningenieure übernehmen. Ergebnis der Vier-Tage-Session wird die Eigenproduktion einer Demoaufnahme sein.

Im Schuljahr 2009/2010 trafen sich die 22 Teilnehmer der Ausbildung „Vokal“ an den Wochenenden 23. bis 25. Oktober 2009, 20. bis 22. November 2009, 22. bis 24. Januar 2010 und 26. bis 28. Februar 2010 jeweils in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel. Genauso taten es die 24 Teilnehmer von „Instrumental“ am 25. bis 27. September 2009, am 13. bis 15. November 2009, am 15. bis 17. Januar 2010 und am 12. bis 14. Februar 2010. Der Kurs „Instrumental“ mit weiteren 27 Teilnehmern in Osnabrück lief in den Zeiträumen 30. Oktober bis 1. November 2009, 4. bis 6. Dezember 2009, 22. bis 24. Januar 2010 und 19. bis 21. Februar 2010.

In einer feierlichen Abschlussveranstaltung am 1. März 2010 im Leibnizhaus in Hannover wurde den Mentorinnen und Mentoren von Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann und der Präsidentin der Klosterkammer Hannover, Sigrid Maier-Knapp-Herbst ihr Abschlusszertifikat überreicht. Im Rahmen der

Feierstunde zeigten die Jugendlichen auch noch einmal, was sie gelernt hatten. Die musikalischen Beiträge unterstrichen, worum es bei dem Projekt geht: Jugendliche dafür zu begeistern, anderen Musik zu vermitteln. Dass dies im Rahmen der Mentorenausbildung gut geklappt hat, zeigte sich auch noch einmal in der Podiumsdiskussion, an der neben Frau Heister-Neumann und Frau Maier-Knapp-Herbst auch Dozenten und Absolventen der Mentorenausbildung teilnahmen. Vielfach betonten die jugendlichen Teilnehmer, dass Sie schon aktiv in der Schule bei den Chor- und Orchesterproben mitwirken würden und gerne auch in dem Bereich weiter arbeiten möchten. Alle Jugendlichen, die die Mentorenausbildung in Niedersachsen absolviert haben, sind dabei mit ihrer Begeisterung und ihrem Engagement für die Musik auf einem sehr guten Weg.

Wichtigste Unterstützer der Musikmentorenausbildung sind die Klosterkammer Hannover und das Land Niedersachsen.

Niedersächsischer Bläserklassentag

Der 6. Niedersächsische Bläserklassentag 2010 in Goslar steht unmittelbar bevor: Am Samstag, 12. Juni 2010, wird die Stadt am Harz Schauplatz des Treffens mehrerer Tausend musikbegeisterter Schüler und Jugendlicher. Eingeladen sind alle Bläserklassen im ersten und zweiten Ausbildungsjahr, es können aber auch begrenzt Gruppen oder Bläserensembles aus höheren Jahrgängen teilnehmen. Nach den Einzelauftritten auf zwölf Bühnen in der wunderschönen Altstadt von Goslar wird das XXL-Konzert mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor der Kaiserpfalz stattfinden.

BrassSamba

Auf der Grundlage der Erfahrungen mehrjährig durchgeführter Spezialseminare im Bereich Percussion und Bläserklassen-Samba - auch gemeinsam mit dem Mitgliedsverband LAG Jazz - brachten Anfang 2010 die beiden Fachdozenten Kurt Klose und Frauke Hohberger jeweils ein „gut durchtrainiertes“ Percussion-Ensemble und eine Bläsergruppe unter der Bezeichnung „BrassSamba“ für das gemeinsame Musizieren zusammen. Mit stabilem Timing, sauber geblasenen Akkorden und brasilianisch wie auch kubanisch mitreißender Groove spielten die knapp 50 jungen Akteure zur Kinder-Karawane am 21. Mai 2010 anlässlich des Weltbeat-Festivals „Masala“ des Kulturzentrums Pavillon in Hannover auf. Ein weiterer Auftritt zum sommerlichen Maschseefest in Hannover steht noch bevor.

Zu den weiteren Perspektiven gehört eine Lehrerfortbildung „Samba Brass“ in der Niedersächsischen Landesmusikakademie.

Hauptsache:Musik präsentierte sich beim 14. Deutschen Präventionstag

Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Kultusministerium präsentierte der Landesmusikrat im Sommer 2009 seine Projekte unter dem Dach der Aktion „Hauptsache:Musik“ auf einem Gemeinschaftsstand. Gezeigt wurde die Unterstützung von Bläserklassen, der Bläserklassentag, das Musikmentorenprogramm, die SchoolJam-Factory, das Rhythmik-Mobil und das explizite Präventionsprojekt „Respekt - Songs für Toleranz und Verständigung“.

Aktionsprogramm der Landesmusikakademie

Zum Aktionsprogramm der Landesmusikakademie Niedersachsen im weiteren Verlauf der Jahre 2010 und 2011 gehören Themen wie „Weihnachtsoratorium für Kinder“ und „Chorklassenkonzerte“.

Jugend jazzt für Jazzorchester / Škoda Jazz Preis

Die Preisträger, die aus dem 1. Landeswettbewerb „Jugend jazzt für Jazzorchester mit Škoda Jazz Preis“ in Stadthagen am 2. Juni 2009 hervorgegangen waren, kamen zufälliger Weise alle aus allgemein bildenden Schulen. Der Wettbewerb selber war im Wesentlichen durch Mittel von Škoda Deutschland über den Deutschen Musikrat ermöglicht worden, er galt ja auch als Vorentscheid für die 8. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ vom 25. bis 28. Juni 2010 in Bingen am Rhein. Die Big Band des Gymnasiums Berenbostel wird dort Niedersachsen vertreten.

Über das Programm „Hauptsache:Musik“ des Niedersächsischen Kultusministeriums können die niedersächsischen Preisträger-Bigbands nun auch noch spezielle eigenorganisierte Dozententage nutzen. Die siegreichen Berenbosteler ließen Anfang März 2010 niemand Geringeres als den amerikanischen Starposaunisten Jiggs Whigham kommen. Auch die Büsching-Street Big Band Stadthagen, die Big Band der Wilhelm-Raabe-Schule Lüneburg, die Big Band der Angelaschule Osnabrück, die Big Band des Gymnasiums Oedeme Lüneburg und die Big Band des Gymnasiums Syke nutzten zwischen Januar und Juni 2010 die angebotenen Tage zur Weiterqualifizierung mit kompetenten Dozenten.

Ein freundlicher Zufall war es, dass dann noch die NDR Big Band im Rahmen ihrer ersten Konzerttournee durch Schulen unter dem Motto „School's Out“ vom 22. bis 26. Februar 2010 auf Vermittlung des Landesmusikrates an fünf Schulen in Niedersachsen für Doppelkonzerte mit den hauseigenen Jazzensembles Station machte. Die Bigbands in Berenbostel, Osnabrück, Friesoythe, Syke und Lüneburg freuten sich nicht nur über ein inspirierendes Miteinander mit den Rundfunk-Profijazzern auf der Bühne, sondern auch noch über eine anschließende gemeinsame Stunde für Gespräche und Tipps aus berufenem Munde.



Die Big Band des Gymnasiums Berenbostel während des gemeinsamen Konzerts mit der NDR Big Band

5. Haushaltsabschluss des Landesmusikrates 2008 und 2009



Haushaltsabschluss 2008

	Teilnehm- /Mitglieds- Beiträge	Institutionelle Förderung	Weitere Landesmittel	Bundes- mittel/ Kommunal- mittel	NDR-Musik- Förderung	Eigen- /Drittmittel (Sponsoren, Honorare u.ä.)	Mehrausg/ Überschuss	ERGEBNIS
INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG								
A Geschäftsstelle	10.285,00	468.926,41				516,80	12,28	479.715,93
1. Personalkosten								390.255,76
2. Raumkosten								34.300,95
3. Porto-/Versandkosten								12.312,78
4. Telefon/Telekommunikation								5.241,68
5. Drucke, Kopien								14.040,45
6. Reisekosten								6.244,00
7. Repräsentation								2.329,51
8. Geschäftsbedarf								2.135,69
9. Bücher, Zeitschriften								435,84
10. Gerätekosten								4.681,92
11. Verwaltungsausgaben								2.392,21
12. Verfügungsfond d. Geschäfts								291,80
13. Künstlersozialkasse								2.108,11
14. KFZ-Kosten								1.786,74
15. Mitarbeiter-Fortbildung								429,80
16. Defizit Vorjahr								728,69
B Landeswettbewerb "Jugend musiziert"		19.557,90				14.824,50		34.382,40
C Kammermusik-Förderung		1.093,99						1.093,99
D Individuelle Begabtenförderung		353,00				100,00		453,00
E Multiplikatoren aus-/fort-/weiterb.	20.066,25	15.387,89				1.200,00		36.654,14
1. Vokal-Bereich								32.615,11
2. Jazz-Bereich								3.236,43
3. Musikland Niedersachsen								802,60
K Popstipendium Nieders./Bremen		5.000,00				15.000,00		20.000,00
L Landesmusikakademie		9.180,81						9.180,81
M Weitere Maßnahmen		0,00						0,00
Summe Institutionelle Förderung	30.351,25	519.500,00	0,00	0,00		31.641,30	12,28	581.480,27
MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR								
1. Chorverband Nieders.-Bremen		44.000,00						44.000,00
2. Nieders. Chorverband		29.000,00						29.000,00
3. Instrumentale Laienmusik		39.000,00						39.000,00
Summe Mittel-Weiterleitung	0,00	112.000,00	0,00	0,00		0,00	0,00	112.000,00

	Teilnehm- Mitglieds- Beiträge	Institutionelle Förderung	Weitere Landesmittel	Bundes- mittel/ Kommunal- mittel	NDR-Musik- Förderung	Eigen- /Drittmittel (Spenden, Honorare u.ä.)	Mehrausg/ Überschuss	ERGEBNIS
NDR-FÖRDERUNG								
1. Landesjugendblasorchester Nds.	19.315,00	0,00			30.000,00	21.311,55	14,89	70.611,66
2. Nds. Jugendsinfonieorchester	46.398,50	0,00	17.000,00		50.000,00	17.899,25	-26,12	131.323,87
3. Landesjugendchor Nds.	12.723,63	0,00			24.000,00	8.705,67	-16,23	45.445,53
4. Jugendjazzorchester Nds.	6.214,00	0,00			30.000,00	15.989,50	0,66	52.202,84
Summe NDR-Förderung	84.651,13	0,00	17.000,00	0,00	134.000,00	63.905,97	-26,80	299.583,90
PROJEKTFÖRDERUNG								
1. Kammermusik-Förderkurs	6.316,00		16.000,00			2.975,00	219,36	25.071,64
2. Schooljam			8.000,00			8.262,50	-802,45	17.064,95
3. Landesjugendchor (Haute-Normandie)	3.040,00		5.500,00				31,81	8.508,19
4. Kleine Leute - Bunte Lieder	3.330,00		20.000,00			38.129,35	370,78	61.088,57
5. Bläserkassen-Samba			5.000,00			5.567,00	-0,84	10.567,84
6. Jugendjazzorchester (Haute-Norm.)	2.470,00		6.500,00			1.100,00	-67,25	10.137,25
7. Kontaktstellen Musik			54.920,09				0,00	54.920,09
8. Südafrika - Eastern Cape			4.800,00			450,00	-663,40	5.913,40
9. Hauptsache Musik Mobil			6.800,00				-379,96	7.179,96
10. Perm-Gäste (Musikfest Hagen)			4.500,00				0,00	4.500,00
11. Musikmentoren	9.140,00		19.000,00			1.461,31	0,00	29.601,31
12. Jugend-jazz-Preisträger Posen	200,00		1.486,51				0,00	1.686,51
13. Songwriter-Werkstatt	400,00		5.500,00	1.500,00		2.392,79	1.040,81	8.751,98
14. Binationaler Jugendjazzorchester	840,00		9.137,27	674,00		2.378,00	0,00	13.029,27
15. NJO-ZDF-Aufzeichnung						24.138,52	-9.316,07	33.455,59
16. Perm - Kinderjazzgruppe			4.005,50			1.000,00	0,00	5.005,50
17. Jugend jazzt (Auslandsgäste)			2.857,20			165,00	0,00	3.022,20
18. Respekt - Songs für Toleranz			6.000,00			1.500,00	489,50	7.010,50
19. Südafrika - Tonstudio-Praktikum						2.000,00	367,08	1.632,92
20. Polen - Bläserdozenten			3.435,38				0,00	3.435,38
21. Bläserklassentag Hildesheim			5.196,12			20.154,00	0,00	25.350,12
22. Musikmobil - Anschaffung			3.810,07			25.219,26	0,00	29.029,33
23. Übungsleitungs-Fördermittel			116.250,00				0,08	116.249,92
24. Tag der Niedersachsen			25.000,00				687,68	24.112,32
Summe Projektförderung	25.736,00	0,00	333.698,14	2.174,00		136.893,73	-7.822,87	506.324,74
Gesamtsumme	140.738,38	631.500,00	350.698,14	2.174,00	134.000,00	232.441,00	-7.837,39	1.499.388,91
Einnahmen								
Teilnehmer-Mitgliedsbeiträge	140.738,38							
Institutionelle Förderung		631.500,00						
weitere Landesmittel		350.698,14						
Bundesmittel/Kommunale Mittel			2.174,00					
NDR Musik-Förderung					134.000,00			
Eigen-/Drittmittel						232.441,00		
Summe Einnahmen	1.491.501,52							
abzüglich Ausgaben		-1.499.388,91						
Mehrausgaben		-7.837,39						
Kontostand am 31.12.2008								
					Sparkasse	61.486,65	*Rechnungs-Abgrenzung	70.135,81
					Kasse	841,46	Spenden LAK	21.803,87
					BMV-Bank	9.189,73	Mehr-Minderausg. Vorjahr	29,69
					B. Seeliger**	12.614,14	Mehrausgaben 2008	-7.837,39
					Summe	84.131,98	Summe	84.131,98

Die Mehrausgaben sollen im Jahr 2009 durch Einsparungen im institutionellen Haushalt ausgeglichen werden.

*Förderungen (s.a. Verbindlichkeiten) per 31.12.2008.

** Spendenkonto beim Bankhaus Seeliger Wulfenbüttel, eingerichtet zum Jahresende 2007.

Haushaltsabschluss 2009

	Teilnehm.- Mitglieds- Beiträge	Institutionelle Förderung	Weitere Landesmittel	Bundes- mittel Kommunal- mittel	NDR-Musik- Förderung	Eigen- Ordnungsmittel (Spenden, Honorar u.a.)	Mehrausg./ Überschuss	ERGEBNIS
INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG								
A Geschäftsstelle	10.730,00	468.829,25				110,00	19.481,46	480.187,79
1. Personalkosten								351.424,53
2. Raumkosten								35.507,94
3. Porto-/Versandkosten								11.099,27
4. Telefon/Telekommunikation								5.380,29
5. Drucke, Kopie								11.894,79
6. Reisekosten								5.940,75
7. Repräsentation								1.630,70
8. Geschäftsbedarf								2.544,85
9. Bücher, Zeitschriften								151,75
10. Gerätekosten								593,82
11. Verwaltungsausgaben								1.354,60
12. Verfügungsfond z. Geschäft								23,80
13. Künstlersozialkasse								1.457,19
14. KFZ-Kosten								4.165,51
15. Mitarbeiter-Fortbildung								0,00
16. Defizit Vorjahr								7.807,70
17. Rückzahlungen abgerechneter Zuwendungen								19.280,20
B Landeswettbewerb „Jugend musiziert“		24.818,70				14.516,00		39.334,70
C Begabtenförderung		6.573,30						6.573,30
D Multiplikatoren aus- /fort- /weiterb.	14.417,50	14.278,75				0,00		28.696,25
1. Lokal-Bereich	12.567,50							27.240,10
2. Jazz-Bereich	1.850,00							1.456,15
E Popstipendium Niedersachsen		5.000,00						5.000,00
Summe Institutionelle Förderung	25.147,50	519.500,00	0,00	0,00		14.626,00	19.481,46	539.792,04
MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zielvereinbarung MWKLMR								
1. Chorverband Nieders.-Bremen		44.000,00						44.000,00
2. Nieders. Chorverband		29.000,00						29.000,00
3. Instrumentale Laienmusik		39.000,00						39.000,00
Summe Mittel-Weiterleitung	0,00	112.000,00	0,00	0,00		0,00	0,00	112.000,00
NDR-FÖRDERUNG								
1. Landesjugendblasorchester Nds.	29.824,00	0,00	6.300,00		29.000,00	13.541,05	1.933,29	76.731,76
2. Nds. Jugendsinfonieorchester	29.930,00	0,00			49.000,00	7.405,00	144,57	86.190,43
3. Landesjugendchor Nds.	14.568,00	0,00			26.000,00	28.726,87	79,54	69.215,33
4. Jugendjazzorchester Nds.	8.234,00	0,00	4.500,00		26.000,00	17.326,00	490,38	55.569,62
Summe NDR-Förderung	82.556,00	0,00	10.800,00	0,00	130.000,00	66.998,92	2.647,78	287.707,14

6. Bilanz der Landesmusikakademie 2009

Die GmbH führt im Gegensatz zum Verein eine doppelte Buchführung. Das Handelsgesetzbuch (HGB) sieht im Zuge des Jahresabschlusses die Erstellung und Veröffentlichung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) vor. Gesetzliche Fristen regeln die Veröffentlichung des Jahresabschlusses. Diese Frist ist noch nicht erreicht, so dass eine veröffentlichungsfähige Rechnungslegung noch nicht erfolgen kann. Durch die Gründung der GmbH und die dadurch entstandene Herausforderung, eine eigenständige Organisation als Tochter des Vereines mit einer von diesem getrennt geführten - nicht kameralistischen - Buchführung erfordert besondere Sorgfalt bei der Erstellung eines Jahresabschlusses, vor allem, wenn es um die erste Eröffnungsbilanz der GmbH geht. Der Jahresabschluss, der auch die Bilanz vorsehen wird, wird noch 2010 für das Rumpfbjahr 2009 vorliegen.

7. Geschäftsstelle des Landesmusikrates 2009

Landesmusikrat Niedersachsen
Lange Laube 22, 30159 Hannover
E-Mail: info@lmr-nds.de
www.landemusikrat-niedersachsen.de oder www.lmr-nds.de

Kommisarische Geschäftsführung
Thomas Ruhstorfer

Sekretariat
Angelika Bade

Referat: Jugend Musiziert
Petra Parrisius (Referentin)

Referat: Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester, Begabtenförderung, Kammermusik-Förderkurse
Hannes Piening (Referent)

Referat: Landesjugendchor Niedersachsen, Chorleiterlehrgänge, Chortreffen, Chorwettbewerb, Kleine Leute - Bunte Lieder, Musikmentoren, Hauptsache: Musik
Jens Kramer (Referent)

Referat: Rockförderung, Popstipendium, Tag der Niedersachsen, Präventionsprojekte, SchoolJam, JuMu goes Pop
Thomas Ruhstorfer (Referent)

Referat: Jugendjazzorchester Niedersachsen, Jugend Jazzt, Orchesterwettbewerb, Partnerregionen
Johannes Klose (Referent)

Projekte Landesjugendblasorchester Niedersachsen, Kontaktstelle Musik
Wolfgang Würriehausen (Ansprechpartner)

8. Geschäftsstellen des Landesmusikrates und der Landesmusikakademie 2010

Landesmusikrat Niedersachsen

Die Geschäftsstelle des Landesmusikrates mit seiner Generalsekretärin und Assistenz hat ihren Sitz weiterhin in der Landeshauptstadt Hannover und zog zum 01.02.2010 in das Haus des Städte- und Gemeindebundes und der Kulturverbände in der Arnswaldtstraße 28.

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Fon 0511 - 1 23 88 19
Fax 0511 - 1 69 78 16

Generalsekretärin des Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Caroline Gehring
e-Mail c.gehring@lmr-nds.de

Assistenz

Angelika Bade
e-Mail a.bade@lmr-nds.de

Landesmusikakademie

Die Bildungsreferenten und Assistenzen des Musikrates sind mit Gültigkeit vom 01.01.2010 in die Landesmusikakademie per Änderungsvertrag übergeleitet worden und haben ihren Dienstsitz in Wolfenbüttel. Die Referate sind wie folgt gegliedert: Vokales Musizieren, Instrumentales Musizieren, Populäre Musik und Weltmusik, Jazz, Geschäftsführung. Die Landesmusikakademie als Heimat- und Servicehaus aller Mitgliedsverbände steht ebenfalls anderen Institutionen des Musiklebens offen. Die Landesmusikakademie arbeitet mit der Bundesakademie Wolfenbüttel kooperativ zusammen.

Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH

Am Seeligerpark 1 (Navigationsadresse: Schulwall 1)
38300 Wolfenbüttel
Fon 05331 - 90 878-0
Fax 05331 - 90 878-29

Akademie-Verwaltung

Am Rosenwall 1
38300 Wolfenbüttel
e-Mail info@lma-nds.de

Geschäftsführung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH

Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz
e-Mail jf.brockdorff@lma-nds.de

Prokurist

Thomas Ruhstorfer (stellv. Geschäftsführer)
e-Mail t.ruhstorfer@lma-nds.de

Referat Pop- und Weltmusik (Rockförderung, Popstipendium, Tag der Niedersachsen)

Thomas Ruhstorfer (Referent)
e-Mail t.ruhstorfer@lma-nds.de

Referat Vokales Musizieren (Landesjugendchor Niedersachsen, Chorleiterlehrgänge, Niedersächsisches Chortreffen, Chorwettbewerb)

Jens Kramer (Referent) (bis zum 31.05.2010)
Jana-Kerstin Lipnicki (Referentin) (ab dem 01.06.2010)
e-Mail j.kramer@lma-nds.de
e-Mail j.lipnicki@lma-nds.de

Referat Instrumentales Musizieren (Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester, Kammermusik-Förderkurs, Begabtenförderung)

Hannes Piening (Referent)

e-Mail h.piening@lma-nds.de

Referat Instrumentales Musizieren (Landesjugendblasorchester Niedersachsen, Instrumentale Laienmusik, Orchesterwettbewerb, Kontaktstellen Musik)

Wolfgang Würriehausen (Referent)

e-Mail w.wuerriehausen@lma-nds.de

Referat Instrumentales Musizieren (Jugend musiziert)

Petra Parrisius (Referentin)

e-Mail p.parrisius@lma-nds.de

Referat Jazz (Jugendjazzorchester Niedersachsen, Jugend jazzt, Jazzlehrgänge, Partnerregionen)

Johannes Klose (Referent)

Kristin Nehrmann (Referentin)

e-Mail j.klose@lma-nds.de

e-Mail k.nehrmann@lma-nds.de

Assistenzen

Kirsten Petri (Assistentin des Geschäftsführers; Buchhaltung; Personal)

e-Mail k.petri@lma-nds.de

Waltraud Lachmund (Assistenz)

e-Mail w.lachmund@lma-nds.de

Luise Röhrig (Assistenz)

e-Mail l.roehrig@lma-nds.de

Meike Schendler (Assistenz)

e-Mail m.schendler@lma-nds.de

Veranstaltungstechnik

Matthias Wegener

Fon: 05331 - 996 8844

e-Mail m.wegener@lma-nds.de

Hausmeister

Gerd Reulecke

Fon: 05331 - 996 8844

e-Mail g.reulecke@lma-nds.de

Mitarbeiter im Freiwilligen Kulturellen Jahr

Tobias Mittmann

Fon 05331 - 90 878-0

e-Mail t.mittmann@lma-nds.de

9. Besetzung der Landesausschüsse (Landesmusikrat Niedersachsen e.V.) und der Fach- und Projektbeiräte (Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH)

Stand: Mai 2010

Landesausschuss „Laienmusik / Laienmusiktagung“

Vorsitz: Aloys Grba, Hagen a.T.W., LMR

Stellv. Vors.: Wolfgang Schröfel, Hannover, LMR

Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer, Hannover,
LMR

Thomas Viezenz, Hildesheim, ACV Hi.

Heino Klemenz, AfS

Martin Koch, AMJ

UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit, Hasbergen,
BDLO, IAM

Frank Völkel, Achim, BDZ

Regina Mohr, Hannover, NC

Harald Kistner, Westerstede, DHV

Werner Kemmling, Weyhausen, DKiV

Hans-Jürgen Ollech, Bültenmoor, CVNB

Sabine Hess, Göttingen, DTKV

Silvia Schumacher, Hemmingen, DZB

Prof. Helmut W. Erdmann, Lüneburg, JMD

Bodo Wartenberg, Helmstedt, LFV-NDS

Christine Böttner, LV nds. Privatmusikschulen

Claus Ströh, NMV

Rosi Gehrman, Berumerfehn, NTB

Siegfried Markowis, Wolfenbüttel, Pos.werke

Bernd Schönebeck, Steinhude, NSSV

Dieter Kauer, Sickte, VDKC

Ulrich Petersen, Lüneburg, VdM

Martin Knauer, Celle, VdS, LMR

Cornelia Jiracek, Pattensen, VeKD

für die Laienmusiktagung:

zusätzlich je 1 Vertreter der Kontaktstellen

Kommission „Kontaktstellen Musik“ im Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Vorsitz: Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer,
Hannover, LMR

Stellv. Vors.: Aloys Grba, Hagen a.T.W., LMR

Gaby Grest, AfS

Tanja Riedner, VdS

Ernst Neuhäuser, VdM

Wolfgang Schröfel, NC

Hans-Jürgen Ollech, Bültenmoor, CVNB

Lydia Grün, MWK (beratend)

Hans Walter, MK (beratend)

N.N., ALLViN (beratend)

Landesausschuss / Fachbeirat „Kleine Leute - bunte Lieder“

(in Zusammenarbeit mit der Kommission „Kontaktstellen Musik“)

Vorsitz: Wolfgang Schröfel, NC, LMR

Stellv. Vors.: N.N.

Hans-Dieter Lubrich, Groß Himstedt, AMJ

Gesine Knappe, CVNB

Tatjana Slavik-Smith, Chorjugend CVNB

Elke Jonaitis, Chorjugend NC

Heinz-Josef Bausen, VdM

Andreas Mattersteig, NC

Julia Wolf, VdS

Silke Zieske, Lehrerin Grundschule Wasbüttel

Julia Zeeb, Lehrerin Gymnasium Melle

Jürgen Oberschmidt, Lehrer Gymnasium Bünde

Susanne Reuter, Niedersächsische

Sparkassenstiftung

Hans Walter, Niedersächsisches

Kultusministerium

Landesausschuss / Fachbeirat „Jazzarbeit“, „Jugendjazzorchester Niedersachsen (JON)“, „Jugend jazzt“

Vorsitz: Otto Jansen, Salzgitter, LAG Jazz, LMR

Stellv. Vors.: Detlef Schult, Lüneburg, VdS

Burkhard Fabian, Göttingen, AMJ

Rudolf Krieger, Hannover, NDR

Prof. Bernhard Mergner, Rastede, UDJ

N.N., VdM

N.N., HMTH

Timo Warnecke, LAG Jazz

Wolfgang Teichmann, Hildesheim, AG

Kirchenmusik

Stephan Süß, Bremen, Jazzchöre (beratend)

N.N., JON-Orchesterrat

Landesausschuss / Fachbeirat „Jugend musiziert“

Vorsitz: Ulrich Bernert, Laatzen, VdM

Stellv. Vors.: Peter Harbaum, Osnabrück, LMR

Thomas Aßmus, Isernhagen, JMD

Gerd Baumgarten, Lüchow, VdM

Hartmut Geiling, Isernhagen, VdS

Prof. Bernd Goetzke, Edemissen, HMTH

Rudolf Krieger, Hannover, NDR

Matthias Kroll, Oldenburg, VdS

Roland Scholl, Hannover

Gudula Senftleben, Cadenberge, DTKV

Burkhard Stein, Braunschweig

Landesausschuss / Fachbeirat „Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN)“

Vorsitz: Aloys Grba, Hagen a.T.W., LMR

Stellv. Vors.: Torsten Ellmann, Cloppenburg,
NMV (Blasmusik)

Jörn Rolapp, Stade, NMV

Rolf Hinrichs, Wilhelmshaven, NTB

Sabine Rosenbrock, Rotenburg/Wümme, NTB

Bodo Wartenberg, Helmstedt, LFV-NDS

Jürgen Graf, Loccum, VdS

N.N., LJBN-Orchesterrat

Landesausschuss „Instrumentale Laienmusik - Vergabe der Landesmittel“

Heiko Tannen, Kreiensen, DHV

Erik Ridder, LV nds. Privatmusikschulen

Torsten Ellmann, Cloppenburg, NMV

Rosi Gehrman, Berumerfehn, NTB

Bodo Wartenberg, Helmstedt, LFV-NDS

Bernd Schönebeck, Steinhude, NSSV

Landesausschuss / Fachbeirat „Niedersächsischer Orchesterwettbewerb“

Vorsitz: Aloys Grba, Hagen a.T.W., LMR

Stellv. Vors.: Klaus-Joachim Müller, Herzberg,
VdM

Jann Rey, Hannover, AMJ

UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit, Hasbergen,
BDLO

Ulrich Beck, Hannover, BDZ

Dietmar Steinhaus, DHV

Amei Schneider, Hannover, JMD

Uwe Granitza, Stelle, LAG Jazz

Rudolf Krieger, Hannover, NDR

Bodo Wartenberg, Helmstedt, LFV-NDS

Ralf Subat, Harsefeld, NMV (Spielleute)

Torsten Ellmann, Cloppenburg, NMV (Blasmusik)

Rolf Hinrichs, Wilhelmshaven, NTB (Blasmusik)

Steffi Bonnke, Groß Düngen, NTB (Spielleute)

Christian Fuchs, Detmold, Pos.werke

Andreas Wolf, Lehrte, NSSV

Martin Knauer, Celle, VdS

Landesausschuss / Fachbeirat „Kammermusik-Förderkurs“, „Landesjugendensemble für Neue Musik“

Vorsitz: Martin Knauer, Celle, VdS, LMR

Stellv. Vors.: N.N.

Ulrich Bernert, Laatzen, VdM

Peter Harbaum, Osnabrück, JMD, LMR

Uta Mittler, Göttingen, DTKV

Andreas Schultze-Florey, Hannover, LMR

Arndt Jubal Mehring, Bad Pyrmont, VdM, LMR

(Landesjugendensemble für Neue Musik)

Stephan Meier, Hannover, Netzwerk Neue Musik

Landesausschuss / Fachbeirat „Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO)“

Vorsitz: Andreas Schultze-Florey, Hannover, LMR

Stellv. Vors.: N.N.

Thomas Aßmus, Isernhagen, JMD

Martin Knauer, Celle, VdS, LMR

Isabel Moretón-Achsel, Hannover, DTKV

Katrin Strobelt, Orchestervereinigung (DOV)

Bernd Voorhamme, Hannover, GDM, LMR

Horst Zell, Goslar, VdM

N.N., NJO-Orchesterrat

Landesausschuss / Fachbeirat „Chorarbeit“, „Niedersächsischer Chorwettbewerb“, „Landesjugendchor Niedersachsen (LJC)“

Vorsitz: Prof. Dr. Franz Riemer, Wolfenbüttel,
LMR

Stellv. Vors.: Wolfgang Schröfel, Hannover, LMR

Heinrich Deboi, Friesoythe, ACV Os.

Markus Lüdke, Wolfenbüttel, BAK

Helmut Lange, Hohenhameln, NC

Hans-Dieter Lubrich, Groß Himstedt, AMJ

Prof. Eckart Albrecht, CVNB

Prof. Gudrun Schröfel, Hannover, HMTH

Peter Koch, Osnabrück, IAM

Axel Nicolaus, LV nds. Privatmusikschulen

Matthias Wengler, VDKC

Heinz-Josef Bausen, Uelsen, VdM

Juliane Hervatin, Hannover, VdS

Matthias Gauer, Hannover, VeKD

Gesa Röttler, Ver.di

Rudolf Krieger, Hannover, NDR

N.N., LJC-Chorrat

Kommission / Fachbeirat „Begabtenförderung“, „Internationale Hochbegabtenakademie Musik (IHAM)“ (im Entstehen)

Vorsitz: N.N.

N.N., DTKV

Stellv. Vors.: N.N.

N.N., NDR

N.N., MWK

N.N., BAK

N.N., MK

N.N., HMTH

N.N., Stiftungen

N.N., VdM

Landesausschuss / Fachbeirat „Rockmusik & Elektronik“ (Landesausschuss konstituiert sich neu)

Vorsitz: N.N.

N.N., VdS

Stellv. Vors.: N.N.

N.N., VdM

N.N., Forum Popmusik in Niedersachsen

N.N., Landesregierung

N.N., LAG Rock

N.N., Rundfunk

N.N., HMTH

N.N., Musikwirtschaft

N.N., AfS

N.N., Stiftungen

Landesausschuss / Fachbeirat „Weltmusik & Musikethnologie“ (Arbeitstitel, in Planung)

Vorsitz: N.N.

N.N., Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur

Stellv. Vors.: N.N.

N.N., VdM

N.N., HMTH

N.N., AfS

N.N., Universität Hildesheim

N.N., VdS

N.N., Universität Göttingen

N.N., Musikland Niedersachsen

N.N., BAK

N.N., Landesregierung

N.N., Jazz

N.N., Stiftungen

10. Anhang



Landesmusikrat Niedersachsen • Arnswaldtstraße 28 • 30159 Hannover

Frau Ministerin Elisabeth Heister-Neumann
Niedersächsisches Kultusministerium
Schiffgraben 12
30159 Hannover

Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Telefon (0511) 123 88 19
info@lmr-nds.de

Der Präsident
Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer

20.02.2010

**Betr.: Neuregelung der Grundsatzentwürfe: „Die Arbeit an der Hauptschule“ und „Die Arbeit an der Realschule“ - hier: Anhörungsverfahren zum Entwurf dieser Entwürfe - Aktenzeichen: 32 - 81 022
MK-Erlass vom 15.01.2010**

Sehr geehrte Frau Ministerin Heister-Neumann,

mit großer Sorge verfolgen der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. mit seinen Mitgliedsverbänden und die Musiklehrer ausbildenden Hochschulen die weitgehende Kürzung des Faches Musik. Mit den oben genannten Entwürfen ist der Pflichtunterricht im Fach Musik in den Stundentafeln der Realschule und der Hauptschule nur noch in den Klassenstufen 5 und 6 vorgeschrieben. Ab Klasse 7 stehen für die Fächer Musik und Kunst zusammen dann nur noch eine Unterrichtsstunde zur Verfügung. Eine Verlagerung des Fachunterrichts in den Wahlpflichtbereich ist durch die vorgeschriebenen Profile in den Klassen 9 und 10 nicht möglich. Grund für die Kürzung des Musikunterrichts in der Realschule ist offenbar einerseits die vermehrte Kooperation zwischen Haupt- und Realschule, die zu einer Angleichung der Stundentafeln beider Schulformen führt, andererseits die Profilbildung mit einer Umverteilung der Musikstunden zu Gunsten einer stärkeren Schwerpunktbildung in den Bereichen Naturwissenschaften, Arbeit, Wirtschaft, Technik.

Diese Kürzung stellt ein brisantes Politikum dar und steht in mehrfacher Hinsicht im Widerspruch zur Förderpolitik der Landesregierung für die Musikkultur unter dem Leitgedanken „Musikland Niedersachsen“:

- Ein „Musikland Niedersachsen“ soll gemäß dem *Zehn-Punkte-Programm des Ministerpräsidenten* im Zusammenwirken von außerschulischen Institutionen und dem Musikunterricht der Schulen aufgebaut und gefördert werden. Wesentlicher Partner ist dabei der Musikunterricht.
- Mit der von Ihrem Haus und dem Landesmusikrat Niedersachsen e.V. getragenen Großaktion *„Hauptsache: Musik“* wird eine vertiefte Teilhabe von Schülerinnen und Schülern an der Musikkultur angestrebt - hier fehlt dann ab Klasse 7 der Musikunterricht als integrierender wie koordinierender Partner der Institutionen des Musiklebens.
- Die Sparkassenstiftung und das Kultusministerium haben ab 2010 im Rahmen der *„Hauptsache: Musik“* umfangreiche Mittel bereit gestellt, um mit den Erfahrungen aus der Bläserklassen-Arbeit Brücken zwischen Hauptschulen und Musikvereinen herzustellen, damit besonders die Gruppe der Hauptschülerinnen und Hauptschüler sozial stärker integriert werden kann. Durch das gemeinsame Musizieren in Musikvereinen, in denen alle Alters- und Berufsgruppen der Region

vertreten sind, lernen Jugendliche Verantwortung zu übernehmen. Sie knüpfen Kontakte zu regionalen Wirtschaftsvertretern und erhalten dadurch weitere Berufsperspektiven und unter Umständen sogar Lehrstellen. Wie erste Erfahrungen lehren, geht dies nicht ohne den kontinuierlichen schulischen Musikunterricht als Organisations- und Ansprechpartner.

- Besonders bedenklich erscheint die Kürzung des Musikunterrichts in der Haupt- und Realschule auf dem Hintergrund, dass gerade die Eltern dieser Schülergruppen in der Regel zu den Einkommensschwächeren gehören, die sich sehr genau überlegen müssen, ob sie das Geld für den privaten Musikunterricht ihrer Kinder übrig haben. Für diese Gesellschaftsgruppen ist der Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule die einzige Vermittlungsinstanz, die im emanzipatorischen Sinne Kenntnisse der Musikkultur vermittelt und den selbstbestimmten Zugang zur Musikkultur lehrt.
- Eine derart radikale Reduzierung des Musikunterrichts wie geplant überlässt diese besonders mediennahe Schülergruppe der medialen Illusionsindustrie, die Jugendliche nach dem Prinzip „Your money please!“ zu sozialisieren und zu braven Konsumenten zu manipulieren versucht, die nur kennen bzw. kaufen, was ihnen die Medien vermitteln.
- Weiterhin wird die Durchlässigkeit von der Realschule zum Gymnasium sehr erschwert, weil nach der geplanten Stundentafel die für den Übergang notwendigen Voraussetzungen im ästhetischen Lernbereich nicht vermittelt worden sind.

Auch in der Elternschaft der Hauptschüler wächst inzwischen das Bewusstsein, dass nur Bildung die Wohlstandschancen eines Landes wie Deutschland erhöht - ein Land, das als Exportland auf spezialisierte, zuverlässige und bildungsnahе Arbeitskräfte angewiesen ist. Die Spaßgesellschaft hat sich als obsolet erwiesen! Der Bewusstseinswechsel bei den Eltern hat dazu geführt, dass sie heute der musikalischen Bildung vom Kindergarten bis zur Oberstufe einen ähnlich hohen Stellenwert für die Persönlichkeitsbildung beimessen wie den sogenannten Kernfächern. Niedersachsen war hier Vorreiter bei der Entwicklung musikalischer Profile in Kindergärten und Schulen. Brücken zwischen dem Profildbereich „Gesundheit und Soziales“ und dem Musikunterricht und seinen Zielen sind für das sozialpädagogische Berufsfeld unerlässlich.

Was guter Musikunterricht, der die Angebote der regionalen Musikkultur mit dem schulischen Musikunterrichts vernetzt, leisten kann, ist in Ihrem Hause bekannt und gerade durch Ihr Haus immer wieder gefördert worden. Angesichts einschlägiger Studien, Forschungsergebnisse und Lehrerfahrungen ist der Erhalt des Faches Musik an den Haupt- und Realschulen aus fachlichen Gründen, aber auch im Sinne der angestrebten *Herausbildung sozialer und humaner Verhaltensweisen und Einstellungen* im Hinblick auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Probleme und die Zukunftsperspektiven Jugendlicher dringend geboten. Auch in Bezug auf den hohen Migrantenanteil in diesen Schulformen kann das Fach Musik durch Chor-, Perkussion- und Bläserklassen integrativ wirken, wie es Praxisberichte einrucksvoll belegen.

Das Land Niedersachsen hat in den vergangenen Jahren mit der geschaffenen Verbindlichkeit des Faches Musik in der Stundentafel der Grundschule, den Prüfungs- und Studienordnungen der entsprechenden Bachelor-/Masterstudiengänge, den Initiativen *Hauptsache: Musik* und *Musikland Niedersachsen*, dem *Musikmentorenprogramm* des Kultusministeriums in Kooperation mit dem Landesmusikrat und den Programmen in Zusammenarbeit mit Landesverband des vdm die richtigen Schritte zu einer kontinuierlichen musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen unternommen. Niedersachsen ist auf dem Weg, ein bundesweit vielbeachtetes Musikland zu werden, an dem alle Bevölkerungsgruppen teilhaben können. Diese bildungsorientierte wie sozialintegrative Politik einer CDU-geführten Landesregierung darf nun nicht durch Reduzierung des Faches Musik in den Stundentafeln der Haupt- und Realschulen ausgebremst werden.

Man kann einwenden, dass zurzeit nicht genügend qualifizierte Musiklehrerinnen und Musiklehrer für die Haupt- und Realschule zur Verfügung stehen, und dass die Statistik dann stets ein Defizit in der Unterrichtsversorgung ausweist.

Gerade hier ist zukunftsorientierter politischer Mut gefragt, weil man mit der Stundentafel einen Zugzwang für Musikverbände und Hochschulen schafft, durch Motivation zum Musiklehrerstudium das Defizit kontinuierlich auszugleichen. Mit ihrem Amtsvorgänger Herrn Minister Busemann hat der Landesmusikrat unter Bezug auf die Wunstorfer Resolution aller Laienmusikverbände diese Problematik erörtert und erklärt, dass man das Bemühen Ihres Hauses um kontinuierlichen Musikunterricht in der

Stundentafel (Ziel: 2 Musikstunden von Klasse 2 bis Klasse 10 in allen Schulformen) in der Öffentlichkeit sehr positiv herausstellen wird - was wir bereits getan haben. Die Landesregierung war hier bundesweit vorbildlich und hat dies auch selbstbewusst in der öffentlichen Diskussion betont. Der Landesmusikrat hat weiter erklärt, dass er auf die öffentlichen Meinung einwirken wird, um die Zukunftsorientierung der Entscheidung für eine Kontinuität des Musikunterrichts in der Stundentafel trotz Musiklehrermangels zu begründen und sie gegen Kritiker zu verteidigen - auch dies hat der Landesmusikrat bereits getan und wird dies weiter tun.

Der Landesmusikrat und seine Verbände beziehen sich auf die Wunstorfer Resolution und bitten das Niedersächsische Kultusministerium, nicht die Stundentafel im Fach Musik an Realschulen zu reduzieren, sondern die Stundentafel im Fach Musik an Hauptschulen auf den Ist-Stand der Realschulen anzuheben, um nicht nur eine bessere Kooperation zwischen Hauptschule und Realschule zu ermöglichen, sondern gerade diesen einkommensschwächeren Bevölkerungsgruppen gleiche Zugangschancen zur Musikkultur zu geben.

Die geleistete vorbildliche Aufbauarbeit Niedersachsens darf nicht zerstört werden.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier



Während der Singer/Songwriter-Werkstatt

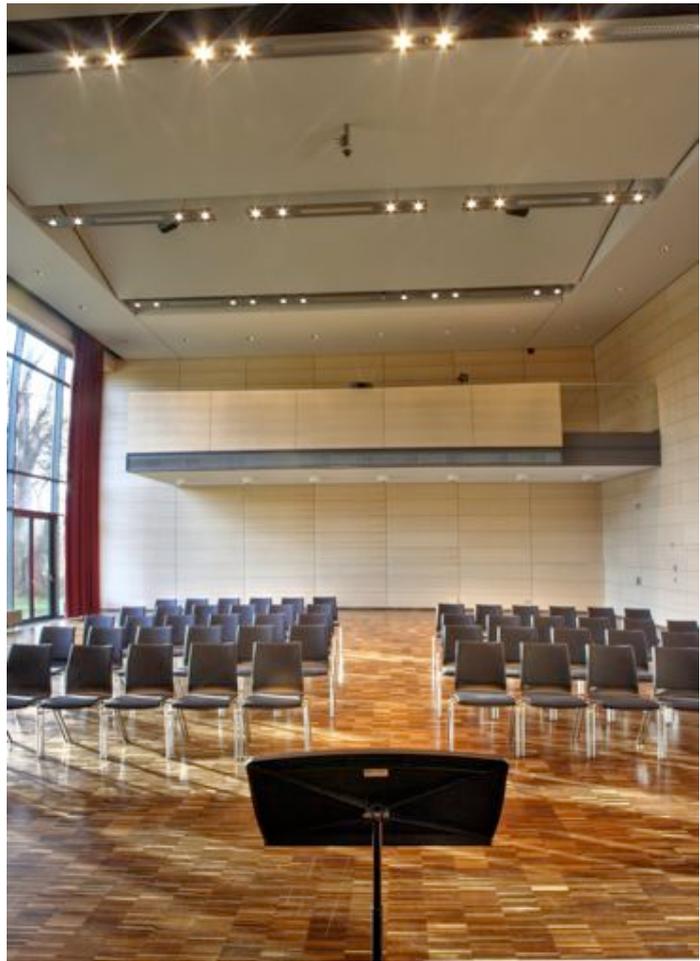


Praktische Darbietung der frisch gebackenen Musikmentoren bei der Feierstunde zur Übergabe der Zertifikate durch Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann. Hier dirigiert Janneke Smidt.

Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel



Rhythmiksaal



Orchesterprobensaal



Kammermusiksaal



Landesjugendchor Niedersachsen (LJC), Leitung Prof. Jörg Straube



Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO), wechselnde Dirigenten



Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN), Leitung Matthias Höfert



Impressum

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
 Arnswaldtstraße 28
 30159 Hannover
 Telefon 0511 - 123 8819
 Fax 0511 - 169 7816
 e-Mail info@lmr-nds.de

Präsident: Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier
 Generalsekretärin (V.i.S.d.P.): Caroline Gehring
 Amtsgericht Hannover VR 4540
 Fotos: Tobias Mittmann

Redaktion und Layout: Johannes Klose

Der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. im Deutschen Musikrat ist seit 1978 die Dachorganisation des Musiklebens in Niedersachsen. Der Landesmusikrat repräsentiert mehr als eine ½ Million Bürgerinnen und Bürger, die sich in Niedersachsen professionell oder als Laien mit Musik befassen.

Der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. und die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH werden durch das Land Niedersachsen institutionell gefördert. Sie sind als Träger der Jugendarbeit anerkannt und betreuen die Jugend-Auswahlensembles des Landes unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten.

Mit dem niedersächsischen Aktionsprogramm „Hauptsache:Musik“ fördern Landesmusikrat und Land Niedersachsen seit 2001 den Bereich der musikalischen Bildung im Umfeld der allgemein bildenden Schule. Ziel ist es, die fachliche Kooperation zwischen der schulischen Musikpädagogik und außerschulischen Institutionen der Musikkultur zu verbessern.

www.landesmusikrat-niedersachsen.de

www.lmr-nds.de

www.hauptsachemusik.nibis.de



Niedersachsen